Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Badische Handwerk. 1921-1933
1921

51 (24.12.1921)

Visual Library

Das Badische Handwerk

Badische Gewerbe- und Handwerker-Zeitung

Herausgegeben von den Handwerkskammern Freiburg i. B., Karlsruhe und Mannheim.

Erscheint wöchentlich einmal. • Sämtliche selbständigen Handwerker und die nebenstehend aufgeführten Behörden und Organisationen erhalten die Zeitung durch die drei badischen Handwerkskammern zugestellt. • Anschrift für Anzeigen: Badische Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H. (Abteilung: „Das Badische Handwerk"), Karlsruhe in Baden, Hirschstraße Nr. 9. • Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 400 und 5599.

Amtliches Organ des badischen Landesgewerbeamtes und des badischen Handwerkskammertages, Organ des Landesverbandes der badischen Gewerbe- u. Handwerkervereinigungen e. V., des Forschungsinstitutes für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V., des Verbandes badischer Handwerker-Genossenschaften e. V., der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk G. m. b. H. u. anderer berufl. u. wirtschaftl. Organisationen des Handwerks.

Bezugspreis: Halbjährl. 10 Mk. einschl. Post- u. Bestellgebühren. • Anzeigenpreis: Mk. 1.20 für 1 mm Höhe u. 30 mm Breite. Bei Wiederholungen Nachlaß, der bei Klagen od., zwangsw. Beitreibung u. Konkursverfahren hinfällig wird. Für Platz- u. Erscheinungsvorschr. u. Tag der Aufnahme wird keine Gewähr übernommen. Preisänderungen gelten auch für laufl. Aufträge vom Tage des Inkrafttretens an. — Erfüllungsort Karlsruhe.

Illustrierte Beilagen: Heimat und Handwerk, Handwerkskunst, Handwerkstechnische Rundschau.

Schriftleitung: Syndikus C. Hauser, Mannheim. * Mitteilungen für die Schriftleitung sind nach Mannheim M. 5, 5, Fernruf Nr. 7979, zu richten

Nr. 51. 1. (54.) Jahrgang. Auflage 60 000 Exemplare. Karlsruhe, 24. Dezember 1921.

Aus dem Inhalt:

Die neue Einkommensteuer.
Bilanzpolitik im Handwerk. Von Karl Rößle.
Die Kreditgemeinschaft der Gewerbe.
Arbeitsnachweisgesetz und Schlichtungsordnung.
Aus dem badischen Landtag.
Landesgewerbeamt: Ausstellung von Erzeugnissen bad. Drechslermeister in der Landesgewerbehalle.
Handwerkskammer Freiburg: Vorstandswahl. 51. Vollversammlung.

Stell dich in Reih und Glied, das Ganze zu verstärken,
Mag auch, wers Ganze sieht, dich nicht darin bemerken.
Das Ganze wirkt, und du bist drin mit deinen Werken.
Stell dich in Reih und Glied und schare dich den Scharen:
Und teilst du nicht den Ruhm, so teilst du die Gefahren.

Friedrich Rückert.

Die neue Einkommensteuer.

Die Kaufkraft unserer Einkommen hat sich infolge des gewaltigen Marksturzes in außerordentlich fühlbarer Weise verringert. Anfangs November hatte daher der Steuerausschuß des bad. Handwerks bei den maßgebenden Instanzen und Personen Anregung zur unverzüglichen zeitgemäßen Abänderung der raschen Staffelung des Steuerfußes nach § 21 des Reichseinkommensteuergesetzes gegeben. Diese Anregung ist nunmehr vom Reichstag als berechtigt anerkannt und bereits in Gesetzesform gebracht worden. Der bisherige und der neue Tarif werden durch folgende Gegenüberstellung deutlich gemacht:

Bisheriger Tarif:

für die ersten angefangenen oder vollen	24 000 M	= 10 %
„ „ weiteren „ „ „	6 000 „	= 20 %
„ „ „ „ „ „	5 000 „	= 25 %
„ „ „ „ „ „	5 000 „	= 30 %
„ „ „ „ „ „	5 000 „	= 35 %
„ „ „ „ „ „	5 000 „	= 40 %
„ „ „ „ „ „	70 000 „	= 45 %
„ „ „ „ „ „	80 000 „	= 50 %
„ „ „ „ „ „	200 000 „	= 55 %
„ „ „ Beträge		= 60 %

Neuer Tarif am 1. Januar 1922:

für die ersten angefangenen oder vollen	50 000 M	= 10 %
„ „ weiteren „ „ „	10 000 „	= 15 %
„ „ „ „ „ „	20 000 „	= 20 %
„ „ „ „ „ „	20 000 „	= 25 %
für die weiteren angefang. oder vollen	100 000 M	= 30 %
„ „ „ „ „ „	100 000 „	= 35 %
„ „ „ „ „ „	200 000 „	= 40 %
„ „ „ „ „ „	500 000 „	= 45 %
„ „ „ „ „ „	500 000 „	= 50 %
„ „ „ „ „ „	500 000 „	= 55 %
„ „ „ Beträge		= 60 %

Der einheitliche niedrigste Steuersatz von 10% ist bei der untersten Einkommensteuerstufe beibehalten worden, weil man daran festhalten wollte, auch künftig für die größte Zahl der Lohn- und Gehaltsempfänger keine Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgen zu lassen. Die Steuerbehörden können desto besser ihre sonstigen umfangreichen Aufgaben erfüllen und sich insbesondere der Veranlagung der hohen Einkommen und der rechtzeitigen Festsetzung und Einziehung der hierauf entfallenden Steuern mit der nötigen Sorgfalt widmen.

Die Einkommensteuer ermäßigt sich um je 240 M für den Steuerpflichtigen und für seine nicht selbständig zu veranlagende Ehefrau wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 50 000 Mark beträgt. Für die höheren Einkommen sind diese Ermäßigungen nicht zulässig und auch nicht erforderlich, da es sich um Beträge handelt, die im Verhältnis zu dem gesamten Steuerbetrag nur geringfügig sind. Die Einkommensteuer ermäßigt sich um je 360 M für jedes zur Haushaltung gehörige minderjährige Kind, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 200 000 M beträgt.

Die weitere Auseinanderziehung der Einkommenstufen war für die mittleren Einkommen bis zu einer gewissen Höchstgrenze durchaus notwendig und dringend gefordert vom gewerblichen Mittelstand. Das Steueraufkommen wird hierdurch gegenüber den bisherigen Voranschlägen nicht erheblich beeinträchtigt werden, weil — abgesehen von der allgemeinen Erhöhung der Einkommen infolge der Geldentwertung — die Besteuerung nach den geltenden Sätzen in vielen Fällen nicht getragen werden konnte und eine zu scharfe Besteuerung erfahrungsgemäß Hinterziehungen in einem solchen Maße zur Folge hat, daß es den Steuerbehörden unmöglich wird, ihnen allen Umfangs nachzugehen. Bei der bisherigen in den mittleren Stufen bestandenen sehr scharfen Progression traten folgende Möglichkeiten mit Sicherheit ein: Entweder wird alles für die Lebenshaltung nicht dringend Erforderliche für unnütze Ausgaben verschwendet oder es wandert in den „Strumpf", d. h. es wird verborgen gehalten und dem Verkehr entzogen oder es wandert ins Ausland. Eine Steuerpolitik, die den freien Berufen ausreichende Rücklagen für Alter und Krankheit zu machen nicht ermöglicht, muß als in ihren Grundlagen vollständig verfehlt bezeichnet werden. Durch mäßige Steuersätze wird die Bevölkerung automatisch zur Sparsamkeit erzogen.

Der bedrängten wirtschaftlichen Lage der Kleinrentner ist insofern Rechnung getragen als § 44 des Einkommensteuer-

gesetzes, der die Kapitalertragsteuer ganz oder teilweise auf die Einkommensteuer anrechnet, eine entsprechende Aenderung erfährt.

Das Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1922 in Kraft. In diesem Zeitpunkt erfolgt die Umstellung vom Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr, und die neuen Tarifvorschriften finden erstmalig bei der Veranlagung für das Rechnungsjahr 1922 Anwendung. Die Veranlagung für das Rechnungsjahr 1921 wird nach den bisherigen Vorschriften erfolgen, doch kann die veranlagte Jahressteuer nur für die Zeit bis zum Inkrafttreten des neuen Gesetzes, also bis zum 31. Dezember 1921, d. h. in Höhe von drei Vierteln des Jahresbetrages erhoben werden. Die verstärkte Geldentwertung, die sich bereits im letzten Vierteljahr des Kalenderjahres 1921 fühlbar gemacht hat, findet dadurch ihre Berücksichtigung.

Wir erleben es: Steuertarife sind heute, weniger denn je, für die Ewigkeit geschaffen. Der Tarif des ursprünglichen Reichseinkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 ist durch die Novelle vom 24. März 1921 grundlegend geändert worden. Heute haben wir die dritte Abänderung. Wann kommt die nächste? Ohne es zu wollen, nähern wir uns dem englischen System der jährlichen Quotisierung der Einkommensteuer. Ob daraus sich für spätere Zeit mit finanziell und steuerlich wieder günstigeren Verhältnissen auch für unser Steuersystem gewisse Konsequenzen entwickeln werden, bleibt einstweilen dahingestellt. Endres.

Bilanzpolitik im Handwerk.

Von Karl Rößle.

In der in dieser Zeitung veröffentlichten Anleitung der Organisation einer handwerklichen Buchführung wurde das Wesen der Bilanz eingehend gewürdigt. Sie soll ein Bild ergeben über die Vermögensverhältnisse eines ordentlichen Geschäftsmannes. Man stellt dabei die Vermögensgegenstände (Aktiven) den Schulden (Kapitalien oder Passiven) gegenüber. Ist eine Bilanz auf wirklichen Bewertungsgrundsätzen aufgebaut, so wird auch die Steuerbehörde nichts gegen sie einzuwenden haben. Auf Grund der vor uns liegenden Jahresbilanz werden wir weiter unser Geschäft aufbauen. Die Bilanz ist demnach nicht allein dazu da, um den Gewinn festzustellen, sondern sie hat auch Aufgaben, die in der Zukunft liegen. — Ein ordentlicher Geschäftsmann muß durch das Betreiben einer guten Finanzpolitik sich nach Möglichkeit vor großen Verlusten schützen, er muß nicht nur zu verdienen, sondern auch das Besitzende zu erhalten suchen. —

Wir wissen, daß sich durch die rasche Geldentwertung der Besitz insbesondere beim Handwerk sehr verschoben hat. — Sparsam erworbene Goldmark sind Papiermark geworden, wir haben heute Gold- und Papierwerte. — Wohin ist ein Teil der Goldwerte gekommen? Irgendwo müssen sie doch zu finden sein? Goldwerte sind noch in jedem Haushalte, in jeder Unternehmung zu finden. — Diese Goldwerte nützen sich aber durch den Gebrauch, durch den Arbeitsprozeß ab, welchen wir nach kaufmännischen Grundsätzen durch Abschreibungen Rechnung tragen. Diese Abschreibungen kalkulieren wir wieder auf den Verkaufspreis, weil wir uns mit Hilfe der hereinkommenden Beträge Neuanschaffungen machen wollen. Kann nun ein Handwerker mit den Abschreibungen auch tatsächlich Neuanschaffungen machen? Nein! Er schreibt Goldmarkwerte ab und erhält den Gegenwert in Papier. Folglich sind die Gewinne Scheingewinne. Mit jedem Gegenstand, den er also verkauft, gibt er einen Teil seines Kapitals mit hinaus. Wenn wir heute viel ins Ausland exportieren, so wandern neben den vielen Reparationslasten auch noch viele Kapitalien mit. Sie gehen unsichtbar für den verloren, der sich über diese Wertabwanderung keine Gedanken macht. Die Großindustrie beschäftigt sich augenblicklich mit diesen Fragen der „Kapitalabwanderung". Ist es daher nicht zweckmäßig, auch den Handwerker auf diese Dinge aufmerksam zu machen? Wieviele Handwerksbetriebe werden allmählich dem Untergang verfallen, wenn hier nicht rechtzeitig Sorge getragen wird, daß das vorhandene Anlage- und Betriebskapital erhalten bleibt? Welche Mittel stehen nun dem Unternehmer zur Verfügung, um sich gegen die Wertabwanderung zu schützen? Eigentlich herzlich wenig. Rechnet der Handwerker die Goldabschreibungen auf Papiermark um und kalkuliert sie in die Verkaufspreise ein, dann erhält er hohe Preise, er bleibt nicht konkurrenzfähig und kommt am Ende mit den Wucherparagraphen in Konflikt.

Gegen die Geldentwertung können wir uns natürlich nicht vollkommen verschließen, das Risiko muß von allen getragen werden, aber wir müssen darauf sehen, daß das Kapital nach Möglichkeit der Unternehmung erhalten bleibt. Nicht allein aus egoistischen Gründen, sondern auch aus volkswirtschaftlichen.

Der Geldentwertung muß deshalb in der Bilanz ein Gegenausgleich geschaffen werden und dieser Gegenstand heißt — in die Bilanz Reserven einstellen.

Eine Reserve kann erzielt werden, wenn der Handwerker alle seine Vermögensobjekte niedriger als ihren wirklichen Wert bewertet. Er legt auf diese Art und Weise sogenannte stille Reserven. Der Leser wird schon in Bilanzen, die von Gesellschaften in den Zeitungen veröffentlicht wurden, Beträge entdeckt haben, die mit einer Mark in die Bilanz eingesetzt waren. Das war eine in die Augen springende Unterbewertung; es sind hier stille Reserven gelegt.

Wir wollen einmal zwei Bilanzen einander gegenüberstellen, bei denen diese „Stille Reservepolitik" klar wird.

Aktiva	Bilanz per 31. Dezember 1921	Passiva	
Kasse	10 000 M	Eigenes Kapital	90 000 M
Maschinen	20 000 M	Lieferanten	13 000 M
Werkzeuge	35 000 M	Hypotheken	60 000 M
Rohstoffe	40 000 M	Reingewinn	44 000 M
Mobilien	14 000 M		
Immobilien	88 000 M		
	207 000 M		207 000 M

Die Bewertung obiger Vermögensobjekte erfolgte nach den handelsüblichen Grundsätzen, die Abschreibungen sind normal, der Reingewinn beträgt 44 000.— M oder, wenn wir ihn auf das Kapital schlagen, so ist das Kapital von 90 000 M auf 134 000 M angewachsen.

Wir wollen nun in obiger Bilanz stille Reserven legen:

Aktiva	Bilanz per 31. Dezember 1921	Passiva	
Kasse	10 000 M	Eigenes Kapital	90 000 M
Maschinen	15 000 M	Lieferanten	13 000 M
Werkzeuge	10 000 M	Hypotheken	60 000 M
Rohstoffe	40 000 M	Reingewinn	10 000 M
Mobilien	10 000 M		
Immobilien	88 000 M		
	173 000 M		173 000 M

Wie aus vorstehendem Bilanzbild hervorgeht, wurde durch die Unterbewertung der Maschinen, Werkzeuge und Mobilien der Reingewinn verringert und es wurden stille Reserven gelegt. Aus steuertechnischen Gründen ist diese Bewertung nicht statthaft, darum müßte nun nochmals eine besondere Steuerbilanz aufgemacht werden. Das tut ja aber zur Sache nichts: Zweck der Reserven ist allgemein gesprochen: Sich durch Rücklagen sichtbarer oder unsichtbarer Art vor Vermögensausfällen und Verlusten zu schützen.

Neben den unsichtbaren Reserven gibt es nun auch noch sichtbare, also solche, die in der Bilanz zu sehen sind.

Jedes einzelne Vermögensobjekt trägt in sich ein Risiko. Ein Risiko ist die Möglichkeit eines Verlusteintrittes. Die Beseitigung oder Verteilung des Risikos kann verschiedentlich vorgenommen werden, ganz können wir das Risiko doch nie ausschalten; wir können es aber verringern. Das Risiko der langsamen Abnützung einer Maschine kann nicht beseitigt werden, es tritt also einmal der Zustand ein, daß die Maschine stille steht, sie muß zum alten Eisen geworfen werden. Dies ist ohne Zweifel ein Ausfall unseres Vermögens. Wir können aber den Ausfall sehr schmerzlos gestalten, wenn wir vom ersten Tage an die einkalkulierten Abschreibungen auch tatsächlich zurücklegen, so daß an dem Tage der Unbrauchbarkeit der ganze Maschinenwert an einer anderen Stelle wieder aufgespeichert ist. Mache ich dies nicht und verbrauche meinen ganzen Reingewinn so verbrauche ich auch einen Teil meines Kapitals.

Wie geht man hier nun bilanztechnisch vor, um sich solche Rücklagen zu schaffen? Indem man einen Teil des Reingewinnes dazu verwendet und Reserven bildet für evtl. Ausfälle von Vermögensobjekten.

Zum besseren Verständnis soll wieder das erste Bilanzbild verwendet werden. Dort wurde ein Reingewinn von 44 000 M errechnet. Dieser Reingewinn ist noch nicht greifbar, er müßte

zeit flüssig gemacht werden, wenn man ihn greifen wollte. Reingewinn ist nichts anderes als Mehrwert der Aktiven gegenüber den Passiven. Die Passiven sind also einschließlich des Reingewinnes nur Zahlen. Der sichtbare Wert dieser Zahlen sind ja die Aktiven. Dies muß immer streng auseinander gehalten werden.

Um nun offene oder sichtbare Reserven zu legen, verwenden wir den Reingewinn. Beispielshalber für die Maschine können wir eine Reserve von 20 000 M einsetzen. Die Passiven vergrößern sich um 20 000 M und der Reingewinn beträgt dann nur noch 24 000 M. Auch diese 24 000 M könnte ich noch in Reserven aufteilen, wenn ich dies für notwendig erachte. Solche Reserven sind also nicht bare Rücklagen, sondern nur rechnerische, ihr Gegenwert steht in den Aktiven.

Es sei nun obige Bilanz mit offenen Reserven dargestellt:

Bilanz per 31. Dezember 1921

Aktiva		Passiva	
Kasse	10 000 M	Eigenes Kapital	90 000 M
Maschinen	20 000 M	Lieferanten	13 000 M
Werkzeuge	35 000 M	Hypotheken	60 000 M
Rohstoffe	40 000 M	Reserven	20 000 M
Mobilien	14 000 M	Reingewinn	24 000 M
Immobilien	88 000 M		
	207 000 M		207 000 M

Diese Reserven müssen allmählich angesammelt werden, sie müssen zu Lasten des Reingewinnes gebildet werden, nicht auf einmal, sondern allmählich. Würde nun in unserem obigen Beispiel die Maschine von 20 000 M plötzlich unbrauchbar werden, so würde das für den Unternehmer einen nicht so empfindlichen Verlust bedeuten, denn dem Ausfall von 20 000 M Maschinen steht eine Reserve von 20 000 M gegenüber. Der Reingewinn bliebe unberührt, er würde nach wie vor 24 000 M sein. Nun wird der Leser hier einwenden: Das bleibt sich ja gleich, ob ich vom Reingewinn 20 000 M wegnehme und eine Reserve bilde, damit er nur 24 000 M beträgt, oder ob ich 20 000 M aus dem Gewinne nehme, um eine neue Maschine zu kaufen. Darin hat der Leser recht. Aber es geht in der Praxis nicht so schnell wie in obigem Beispiel. Der Kaufmann wird sich diese Reserven allmählich schaffen, damit er immer mit dem tatsächlichen Gewinn arbeitet.

Allerdings könnte man wieder einwenden, daß man dasselbe rechnerische Ergebnis erziele, wenn man eben alles zum Kapital schlägt. Auch richtig! Aber mit der Abtrennung ist die Pflege ganz besonders gut möglich, sie stehen immer zur besonderen Behandlung getrennt und unter dauernder Kontrolle. Aus steuertechnischen Gründen ist dies ebenfalls von Bedeutung, da die notwendigen Zahlen für die Steuerbehörde klar zu Auge treten.

Die Novelle zum Einkommensteuergesetz vom 24. März 1921 sieht auch diese Reservebildung vor: Es lautet § 59a:

„Bei Ermittlung des Betriebsgewinnes und Geschäftsgewinnes ... zum Zwecke der Veranlagung für die Rechnungsjahre 1920/26 können den Verhältnissen entsprechende Rücklagen zur Bestreitung der Kosten steuerfrei abgesetzt werden, die zur Ersatzbeschaffung der zum ... Anlagekapital ... gehörigen Gegenstände über den gemeinen Wert der Ersatzgegenstände hinaus voraussichtlich aufgewendet werden müssen (Mehrkosten). Die Mehrkosten sind zu Lasten dieser Rücklagen zu verrechnen; stehen zur Bestreitung der Mehrkosten zu diesem Zwecke gebildete Rücklagen nicht zur Verfügung so können die Mehrkosten als Werbungskosten in Abzug gebracht werden. Bei Feststellung des Anschaffungs- und Herstellungspreises im Sinne des § 33 a bleiben die Mehrkosten außer Betracht soweit sie für Ersatzbeschaffungen als Werbungskosten in Abzug gebracht oder aus steuerfreien Rücklagen gedeckt worden sind.

Der Reichsminister der Finanzen erläßt die zur Durchführung dieser Vorschriften erforderlichen Bestimmungen insbesondere auch die Richtlinien über die jeweilige Höhe der über den gemeinen Wert hinausgehenden Mehrkosten."

Ist aus diesen Gründen nicht zweckmäßig solche Reserven in die Vermögensaufstellung einzusetzen? Es wäre ein Selbstbetrug, wenn sich der Handwerker gegen diese Dinge verschlösse. Er denke daran, wenn er seine Steuererklärung ausfüllt.

Zur Erhaltung des Kapitals der Unternehmungen haben sich verfeinerte Bilanztechniken gebildet. Sie sind aus der Not der Zeit entstanden. Sie müssen beobachtet werden, denn auch diese Dinge berühren die Existenzfähigkeit des Handwerks aufs innigste, wenn es auch bei oberflächlicher Beobachtung nicht so ausschauen möchte.

Die Kreditgemeinschaft der Gewerbe.

Im stark besuchten Saale des alten Rathauses zu Mannheim sprach am 16. Dezember Rechtsanwalt Dr. Hachenburg-Mannheim, der Verfasser des nach ihm benannten Gesetzentwurfs, über die Erfassung der Sachwerte und die Kreditgemeinschaft der Gewerbe.

Der Redner begann mit der häufig gehörten Frage, was der Reichswirtschaftsrat tut. Sie ist begreiflich bei der Neuheit der ganzen Einrichtung. Begreiflich dadurch, daß die Tätigkeit des Reichswirtschaftsrates sich hauptsächlich in den Ausschüssen abspielt. Seine Aufgabe ist es, in den großen wirtschaftlichen Fragen der Regierung ratend und gutachtend zur Seite zu stehen. Daneben und darüber hinaus aber auch den Boden zu bilden, auf dem sich die wirtschaftlichen Probleme ohne Rücksicht auf Parteiinteressen lösen lassen. So war auch seine Stellung bei dem Reparationsproblem zu verstehen. Das Schlagwort von der Erfassung der Goldwerte wurde einer nüchternen Prüfung unterzogen. Man sah, daß es keine Goldwerte gibt. Wohl aber zeigte sich der Gegensatz des produktiven Kapitals der sogenannten Sachwerte gegenüber der in Geld gehenden Forderungen, Obligationenanleihe, Hypotheken usw. Man erkannte weiter, daß die Schonung des produktiven Kapitals aus volkswirtschaftlichen Gründen erfolgt war. Ein Zugriff auf diese Sachwerte bedeutete gleichzeitig eine teilweise Liquidation des Nationalvermögens. Damit war eine Schwächung der deutschen Wirtschaft notwendigerweise verbunden, gleich nachteilig für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer. Trotzdem konnte nicht verkannt werden, daß in Zeiten schwerster Not die Staatserhaltung auch zu einem solchen Zugriffe auf das produktive Kapital zwingen kann. Ob dies heute geboten ist und ob es durchführbar ist, ist politische Machtfrage. Es galt daher einen Weg zu finden, auf dem sich beide Teile treffen konnten und der die Nachteile so weit wie möglich vermied. Dies schien möglich durch die Kreditbeschaffung im Auslande auf Grund einer Garantie durch das gesamte deutsche produktive Kapital. Man vermeidet die Preisgabe desselben und das Eindringen der ausländischen Unternehmer. Man vermeidet die Verkleinerung und Verringerung der werbenden Kräfte. Die Hoffnung, das deutsche Volksvermögen wieder frei zu machen von dieser Last, dient zugleich auch als Ansporn vermehrter Tätigkeit. Auf der andern Seite lag in dieser Uebernahme der Haftung für den ausländischen Kredit eine Belastung des deutschen Unternehmers. Sie mußte auch seitens der Arbeitnehmer anerkannt werden.

Der praktischen Durchführung dieses Gedankens sollte der im Reparationsausschuß ausgearbeitete Entwurf der Bildung einer „Kreditgemeinschaft der deutschen Gewerbe" dienen. Der Redner schildert dann die Grundgedanken dieser Organisation, auf die wir demnächst zurückkommen werden. Er beschreibt weiter die Schicksale des Entwurfes und das schließlich einmütige Votum in der Vollversammlung des Reichswirtschaftsrates vom 12. Dezember 1921.

Welche Bedeutung die Kreditgemeinschaft außenpolitisch haben wird, läßt sich heute noch nicht sagen. Sie bildet nur ein Stück in dem großen Reorganisationsplane. Wir können nur hoffen, daß er gelingt und uns vor jeder Störung hüten. Jedenfalls aber hat die freiwillige Leistung der Industrie, deren Aufgabe es ist, den Kredit zu beschaffen und dem als Unterlage die Gesamthaftung des deutschen Kapitals dient, gezeigt, daß auch nicht nur rein egoistische Motive im Wirtschaftsleben sich geltend machen. Auch wenn man die Freiwilligkeit nicht im Sinne des spontanen Opfers auffaßt, es bleibt immer noch genug, um das moralische Moment erkennen zu lassen. Wenn der Reichswirtschaftsrat die Gelegenheit bot, die Durchführung eines solchen Gedankens unter Ausschaltung der politischen Machtfrage herbeizuführen, dann hat er den Beweis seiner Existenzberechtigung geliefert.

Zu einer besonderen Eindringlichkeit erhoben sich die Worte des Redners gegen Ende des Vortrags, als er des Wendepunkts gedachte, an dem wir uns — zum Guten oder Bösen — jetzt befinden.

Vor einem übertriebenen Optimismus warnte er eindringlich, aber man könne nicht verkennen, daß doch vielleicht nun das Schlimmste überstanden sei. Jene einstimmige Annahme des Gesetzentwurfs im Reichswirtschaftsrat zeige der Welt, daß Deutschland fest entschlossen ist, die härtesten Anstrengungen zu machen, um das Letzte in der Reparationszahlung zu ermöglichen. Dies sei allerdings auch der einzigste Weg, emporzukommen: das Interesse und das Vertrauen des bisher feindlichen Auslandes zu gewinnen.

Wenn bisher einmal eine vernünftige Stimme etwa im englischen Parlament laut wurde, so nützte das nichts. Aber wenn die Nationen jetzt finanziell interessiert werden, so kann dadurch

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sehr wohl eine Aenderung in der ganzen Reparationspolitik herbeigeführt werden.

Und neben der außenpolitischen Bedeutung steht die innerpolitische. Zum erstenmal haben sich alle Kreise des deutschen Volkes zusammengefunden, um unter Hintanstellung aller engen Eigeninteressen in großzügiger Weise dem Ganzen, damit allerdings letzten Endes durch diese vernünftige Einsicht auch wieder sich selbst zu dienen. N. B. L.

Arbeitsnachweisgesetz u. Schlichtungsordnung.

Bei der Beratung der Gesetzentwürfe für ein Arbeitsnachweisgesetz und für eine Schlichtungsordnung in der letzten Plenarsitzung des vorläufigen Reichswirtschaftsrats ist es den Vertretern des selbständigen Handwerks gelungen, zwei außerordentlich wichtige Zugeständnisse für das Handwerk durchzusetzen. Bei dem Entwurf eines Arbeitnachweisgesetzes ist ein Antrag der Arbeitgebervertreter des Handwerks angenommen worden, der den gesetzlichen Berufsvertretungen des Handwerks die Beibehaltung ihrer Einrichtungen für Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung sicherstellt. Der Beschluß hat als Ergänzung des § 2 folgenden Wortlaut: „Soweit Einrichtungen für Lehrstellenvermittlung und Berufsberatung von gesetzlichen Vertretungskörpern im Rahmen ihrer Befugnisse getroffen sind oder getroffen werden, bleiben sie durch die Bestimmungen des vorigen Satzes unberührt." Dieser Zusatz gilt entsprechend für § 15 Abs. 2. Beim Entwurf einer Schlichtungsordnung ist ein Beschluß gefaßt worden, der ausdrücklich die Lehrlinge, die zum Zwecke einer Ausbildung zu einem Handwerksberuf beschäftigt werden, von dem Geltungsbereich der Schlichtungsordnung ausnimmt. Der gleiche Beschluß ist hinsichtlich der Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei gefaßt worden. Bei der ausschlaggebenden Bedeutung des Lehrlingswesens in seinem ganzen Umfang für die Stellung des Handwerks in der deutschen Wirtschaft ist diese Beschlußfassung des Reichswirtschaftsrats mit besonderer Freude zu begrüßen. Sie kann als ein Zeichen dafür gewertet werden, daß bei dem größeren Teile der wirtschaftlichen Erwerbsstände, und zwar sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer, ein ausreichendes Verständnis für die besonderen Interessen des Handwerks vorhanden ist. R. H.

Ueber die Abstimmung bringt W. P. in der Zeitschrift „Schlesiens Handwerk und Gewerbe" interessante Angaben. Der Antrag bezl. der Lehrlinge in der Schlichtungsordnung lautete:

„Auf Lehrlinge, die zum Zwecke einer Ausbildung zu einem Arbeiterberuf beschäftigt werden, finden die Bestimmungen des Gesetzes keine Anwendung."

Die Abstimmung ergab über unseren Antrag folgendes Ergebnis. Es stimmten:

	dafür		dagegen	
I. Landwirtschaft	23	Arbeitgeber	24	Arbeitnehmer
II. Gärtnerei und Fischerei	2	„	2	„
III. Industrie	14	„	23	„
IV. Handel	10	„	16	„
V. Banken	7	„	11	„
VI. Handwerk	17	„	11	„
VII. Verbraucher-Gruppen	6	„	6	„
VIII. Verbraucher-Gruppen	7	„	3	„
IX. Verbraucher-Gruppen	3	„	—	„
X. Verbraucher-Gruppen	1	„	1	„

Aus dieser Zusammenstellung sieht man, daß dieses ungünstige Resultat durch das Fehlen der Arbeitgeber in den Gruppen: Industrie, Handel, Verkehr und Banken (III, IV und V) erfolgt ist. In Gruppe III fehlten 20 Arbeitgeber, in Gruppe IV 12 Arbeitgeber und in Gruppe V 10 Arbeitgeber. Gerade diese Gruppen hatten am meisten Veranlassung, bei diesem Entwurfe auf ihrer Hut zu sein. Durch die Säumigkeit der Arbeitgeber von Industrie, Handel, Verkehr und Banken ist das klägliche Resultat gezeitigt worden. Wiederum war die Tatsache zu konstatieren, daß Industrie und Handel den schönen Worten für das Wohl des Handwerks nicht die entsprechende Energie für ihre Durchführung haben folgen lassen.

Die Gruppe des selbständigen Handwerks hat die Situation durch Beantragung einer zweiten Lesung zu retten gesucht, die am folgenden Tage abgehalten wurde. Nach einer sehr aufgeregten Debatte wurde der Antrag, welcher alle Lehrlinge umfaßte, mit 77 Stimmen gegen 76 Stimmen abgelehnt, dagegen die Anträge auf Freistellung der Lehrlinge im Handwerk, Forst- und Landwirtschaft, Gärtnerei und Fischerei zu unserer großen Freude angenommen. Es ist dem energischen Auftreten der Gruppe Handwerk gelungen, die Säumigen heranzuziehen und auch die christlichen Gewerkschaften für uns zu interessieren.

Aus dem badischen Landtag.

Das Wandergewerbe.

Die Regierung hat dem badischen Landtag einen Gesetzentwurf vorgelegt, nach dem die Steuersätze im Tarif für die Besteuerung der Wandergewerbe erhöht werden sollen. Für die Erhöhung sprechen einmal die Geldentwertung, dann aber auch die Klagen des ansässigen Handels über das Ueberhandnehmen der Wandergewerbe und die Konkurrenz, der namentlich der ansässige Handel auf dem Lande ausgesetzt ist. Es wird daher eine scharfe Besteuerung der Wandergewerbetreibenden, insbesondere der Wanderlager, verlangt. Von den Erträgen sollen den Kreisen statt bisher 30 Prozent fortab 40 Prozent zufließen. Dem Wunsch der Gemeinden, auch unmittelbar an den Erträgen teilzunehmen, ist in dem Entwurf nicht entsprochen worden. In der Beratung wurde von den Vertretern der bürgerlichen Parteien ein energisches Vorgehen gegen den Hausierhandel durch stärkere Heranziehung zu steuerlichen Leistungen mit der Beschränkung der Erteilung von Wandergewerbescheinen gefordert. Der Gesetzentwurf über die Besteuerung des Wandergewerbes wurde gegen die Stimmen der Unabhängigen und Kommunisten angenommen. Der Antrag, die Regierung zu ersuchen, bei der Neubearbeitung des Wandergewerbesteuergesetzes den Gemeinden den größeren Teil des Ertrags zuzuweisen, wurde an den Haushaltsausschuß verwiesen. Ferner wurde der Antrag angenommen, daß Wandergewerbescheine nur nach Maßgabe des wirtschaftlichen Bedürfnisses und nur an gut beleumundete Personen ausgestellt werden, und Ausländer zur Ausübung des Wandergewerbes nicht zugelassen werden wollen. Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß, falls ein wirtschaftliches Bedürfnis zur Ausübung des Wandergewerbes vorliegt, kriegsbeschädigte Bewerber bevorzugt werden sollen.

Das neue Baujahr.

Weiter behandelte der Landtag einen Antrag, alle Vorbereitungen für das nächste Baujahr so zu treffen, daß mit dem Bauen bereits zu Anfang des Jahres 1922 begonnen werden kann, und einen Antrag des Haushaltausschusses: „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, mit allem Nachdruck bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Preispolitik der Baustoffsyndikate gebrochen wird und daß die Preisgestaltung in der Baustoffbewirtschaftung unter Mitwirkung von Behörden, Arbeitnehmer, Arbeitgebern und Verbrauchern den Produktionskosten angepaßt wird."

In der Besprechung erklärte Arbeitsminister Engler: Auch die Regierung wird den beiden Anträgen ihre Zustimmung geben. Es könne nicht Aufgabe des Staates sein, Baustoffbetriebe zu erwerben, sondern das sei Sache der Verbrauchergenossenschaft und der Gemeinden. Wir haben in Baden die badische Baustoffbeschaffung G. m. b. H. geschaffen, aber sie wird nicht genügend benützt. Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange, um die nötigen Backsteinmengen zu erhalten. Beim Zementsyndikat handelt es sich um wenige große Fabriken. Man könnte auf Grund der Reichsverfassung gegen diese vorgehen. Wir hoffen, daß im kommenden Jahre doppelt so viel Wohnungen erstellt werden können, als im vergangenen Jahre. In der Hauptsache wird heute mit dem Gelde der Allgemeinheit gebaut. Es muß deshalb auch möglichst billig gebaut werden. Im Januar werden neue Beratungen über diesen Gegenstand stattfinden können.

Die Anträge wurden einstimmig angenommen, der Antrag (der Unabhängigen) auf Erwerbung von Baustoffbetrieben durch den Staat wurde abgelehnt.

Landesgewerbeamt

Ausstellung von Erzeugnissen badischer Drechslermeister in der Landesgewerbehalle Karlsruhe vom 15. April bis 21. Mai 1922.

In Verfolg des Beschlusses der Hauptversammlung des Landesverbands badischer Drechslermeister am 26. September 1921 zur Veranstaltung einer Ausstellung, wurden in einer vom Landesgewerbeamt einberufenen Sitzung der Bezirksvorsitzenden des Landesverbandes am 9. Dezember 1921 im Landesgewerbeamt die näheren Bestimmungen festgelegt.

Das Landesgewerbeamt fordert hiermit sämtliche in Baden wohnhafte Drechslermeister zur Beteiligung an der Ausstellung auf, deren Beschickung im eigenen Interesse des Drechslergewerbes besonders rege und qualitativ ausgezeichnet werden müßte.

Die Ausstellung soll den Zweck haben, der Oeffentlichkeit die Schönheiten und die Vielseitigkeit der Drechslererzeugnisse und die Leistungsfähigkeit des ganzen Drechslergewerbes vor Augen zu führen. Die Ausstellung soll in erster Linie kunsthandwerklich wertvolle Arbeiten vorführen. Es sind aber daneben alle Arten von Drechselreien bis herab zum einfachsten Gebrauchsgegenstand, wie Faßhahnen, Wallhölzer, Spunden, Pinselstiele und dergl. zugelassen.

Bedingung dabei ist, daß kunsthandwerkliche Arbeiten geschmacklich einwandfrei, und daß alle Arbeiten in technischer Hinsicht unbedingt meistermäßig ausgeführt sein müssen.

Geschmacklose oder schlecht ausgeführte Arbeiten werden vom Landesgewerbeamt unter Hinzuziehung von Fachleuten ausgeschieden und von der Ausstellung ausgeschlossen. Um die Teilnehmer vor dieser Gefahr zu bewahren, ist vor Inangriffnahme der Ausführung oder vor Absendung eines eventuell schon fertigen Stückes eine Abbildung (Photographie oder Skizze) dem Landesgewerbeamt zur Begutachtung einzusenden.

Meister, die nicht selbst im Besitze guter Entwürfe sind, können Skizzen hierfür durch das Landesgewerbeamt unentgeltlich gefertigt erhalten: Detailausführungszeichnungen werden gegen mäßige Vergütung geliefert. Anträge dieser Art sind unter möglichst genauer Bezeichnung der gewünschten Gegenstände beim Landesgewerbeamt einzureichen. Das

nachstehend wiedergegebene Verzeichnis soll als Anregung dienen, für die in Betracht kommenden Ausstellungsobjekte:

Beleuchtungskörper aller Art. Kronleuchter, Wandarme, Hängelampen, Tischlampen, Ständerlampen, Kerzenständer usw.

Tischchen aller Art, Kleiderhalter aller Art, Schmuckkasten, Dosen, Schalen und Behälter aller Art. Toilettespiegel, Rasierspiegelgestelle, Bilderrahmen. Alle Arten von Knöpfen, auch Manschettenknöpfe, Spazierstöcke und Schirme. Garnwinden, Gestelle für Nähkissen, Fadenrollengestelle, Büchergestelle, stehend und hängend, Klavier- und Kontorstühle, Serviettenringe, elektr. Klingelzüge und Drücker. Treppenpfosten und Sprossen. Kegelkugeln und Kegeln, Spinnräder und Haspeln usw.

An einfachen Gebrauchsgegenständen wären zu nennen: Faßhahnen, Kumpfe, Sensenwürfe, Rechen, Werkzeuggriffe. Holzhämmer, Steinhauerklüpfel usw.

An Materialien kämen in Betracht: alle Arten von Holz, Bein, Elfenbein; alle Neuerungen an Kunsthorn, Hirsch- und Rehgeweihe, Alabaster usw.

Es bleibt jedem Meister freigestellt, auszustellen, was er für gut und passend hält und was ihm die beste Verkaufsmöglichkeit zu bieten scheint.

Jeder Aussteller hat seine Teilnahme bis spätestens 1. Februar 1922 beim Landesgewerbeamt anzumelden. Die Anmeldung muß Art und Anzahl der Ausstellungsgegenstände sowie die beanspruchte Boden- bezw. Wandfläche enthalten. Platzmiete wird nicht erhoben.

Sämtliche Ausstellungsstücke müssen portofrei und gut verpackt spätestens am Montag, den 9. April 1922 beim Landesgewerbeamt eingeliefert sein. Spätere Einsender verlieren den Anspruch auf Berücksichtigung. Das Auspacken und die Aufstellung geschieht seitens des Landesgewerbeamts. Besonders wertvolle und leicht zerbrechliche Stücke müssen gekennzeichnet und von Fachleuten des Verbandes aus- und eingepackt werden. Jeder Aussteller hat ein Verzeichnis seiner Einsendungen mitzuschicken, das die Preise der einzelnen Stücke enthält.

Das Landesgewerbeamt stellt eine Liste sämtlicher Aussteller und Ausstellungsgegenstände mit Preisverzeichnis auf.

Interessenten können die Preise durch das Aufsichtspersonal des Landesgewerbeamts erfahren und daselbst eventuell Bestellungen aufgeben. Die Ausstellungsstücke selbst dürfen vor Schluß der Ausstellung nur dann verkauft oder entfernt werden, wenn vollwertiger Ersatz geliefert wird.

Sämtliche Ausstellungsstücke werden auf Kosten des Verbandes bad. Drechslermeister gegen Feuergefahr versichert. Der Berechnung der Versicherungshöhe werden die dem Landesgewerbeamt mitgeteilten Verkaufspreise zugrunde gelegt.

Nach Schluß der Ausstellung, der auf den 21. Mai 1922 festgesetzt ist, werden alle Arbeiten auswärtiger Meister seitens des Landesgewerbeamts im Beisein mindestens eines Vertreters des Landesverbandes Badischer Drechslermeister verpackt und unfrankiert an die Eigentümer zurückgesandt.

Landesgewerbeamt.

Handwerkskammer Freiburg

Bekanntmachung.

In der 51. Vollversammlung bezw. in der sich anschließenden Vorstandssitzung vom 15. Dezember 1921 wurden gewählt:

als Vorsitzender: Herr Feinmechanikermeister Hermann Elbs in Freiburg;

als stellv. Vorsitzender: Herr Baumeister August Weiß in Lörrach;

als II. stellv. Vorsitzender: Herr Schneidermeister Heinrich Schlüter in Freiburg.

Außerdem wurde beschlossen, zur Entlastung des Vorsitzenden das Lehrlings- und Prüfungswesen dem Vorstandsmitglied Franz Josef Gemmert in Freiburg zur Ueberwachung zu übertragen. Gleichzeitig hat der Gesamtvorstand Herrn Gemmert die Ermächtigung zur Gegenzeichnung der auf diesem Gebiete nötig fallenden Schriftstücke erteilt.

Freiburg i. B., den 16. Dezember 1921.

H. Elbs, Vorsitzender. H. Eckert, Syndikus.

*

51. Vollversammlung vom 15. Dezember 1921.

Am 15. Dezember 1921, vormittags 10 Uhr beginnend, hielt die Handwerkskammer Freiburg unter dem Vorsitz des Herrn Feinmechanikermeisters Elbs, in Anwesenheit sämtlicher Kammermitglieder und der Mitglieder des Gesellenausschusses sowie des Herrn Staatskommissars Geh. Rat Dr. Hoerst und des Herrn Direktors des Bad. Landesgewerbeamts Geh. Rat Cron ihre 51. Vollversammlung im Hotel zum Engel in Freiburg ab.

In seiner Begrüßungsansprache gedachte der prov. I. Vorsitzende, Herr Feinmechanikermeister Hermann Elbs-Freiburg, mit ehrenden Worten des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen I. Vorsitzenden Herrn Gewerberat Bea sowie des im Monat Juli tödlich verunglückten stellv. Syndikus Herrn Franz Jörger.

Herr Geh. Rat Cron gedachte der ersprießlichen Wirksamkeit der Kammerleitung, insbesondere ihres Syndikus, Herrn Eckert, der in diesen Tagen seinen 60. Geburtstag feiert. Sodann hob er nochmals die Verdienste des Herrn Bea hervor, dessen Ausscheiden aus der Kammerleitung sowohl die Regierung, das Landesgewerbeamt, als auch all diejenigen bedauern, die mit ihm schon zusammengearbeitet haben.

Syndikus Eckert erstattete hierauf den Tätigkeitsbericht. Ausgehend von der allgemeinen Wirtschaftslage, gab er einen Ueberblick über die seit dem letzten Jahre noch mannigfacher und vielgestaltiger gewordene Tätigkeit der Kammer. Aus seinen Ausführungen über das Lehrlings-, Gesellen- und Meisterwesen war zu entnehmen, daß die Wurzeln des Handwerks gesund sind und daß es — auf seinen Nachwuchs vertrauend — getrost der Zukunft entgegensehen darf. Erfreulich ist es, daß auch die maßgebenden Stellen, vor allem die Kreisausschüsse, die Bedeutung des Handwerks für unsere Volkswirtschaft immer mehr anerkennen und entsprechende Mittel bereitgestellt haben zur Durchführung unserer Bestrebungen für die Aus- und Weiterbildung der Handwerker. Dank und Anerkennung wurde diesen Stellen dafür ausgesprochen. In welcher Weise die Kammer für die Interessen des Handwerks stets eingetreten ist, zeigte Redner an verschiedenen Erfolgen, insbesondere bei der Regelung des Submissionswesens; hier zeigte sich recht deutlich die Notwendigkeit, daß das Handwerk in den Körperschaften der Gesetzgebung und Verwaltung hinreichend vertreten sein muß. Gerade gegenüber den vielen Bestrebungen und Gefahren, insbesondere Sozialisierung und Kommunalisierung, die immer wieder von neuem unter allen möglichen Namen auflodern und dem Handwerk seine Existenzgrundlagen zu untergraben drohen, heißt es auf der Hut sein, diese Gefahren rechtzeitig erkennen und ihnen vorbeugen. Eine Unterdrückung des Handwerks und Ausschaltung aus dem Wirtschaftsleben würde für unsere Volkswirtschaft unabsehbares Unglück bedeuten, da gerade das Handwerk in der Nachkriegszeit gezeigt hat, welch unentbehrlicher Wirtschaftsfaktor es geworden ist und in welch tatkräftiger Weise es an dem deutschen Wiederaufbau mitarbeitet. Es hat daher auch das Recht, zu verlangen, daß auch seinen Interessen Rechnung getragen werde.

Punkt 2 der Tagesordnung brachte die infolge des Rücktritts von Herrn Bea notwendig gewordene Neuwahl des I. Vorsitzenden und Ergänzungswahl des Vorstandes. Als I. Vorsitzender ging einstimmig der ehemalige II. und derzeitige prov. Vorsitzende, Herr Elbs-Freiburg, hervor. Als II. Vorsitzender wurde Herr Baumeister Aug. Weiß-Lörrach gewählt und als dessen Stellvertreter Herr Schneidermeister Heinr. Schlüter-Freiburg. Als weiteres Mitglied wurde Herr Franz Jos. Gemmert in den Vorstand gewählt, dem auch zur Entlastung des I. Vorsitzenden das Lehrlings- und Prüfungswesen zur Ueberwachung übertragen wurde. Herr Gemmert erhielt gleichzeitig die Ermächtigung zur Gegenzeichnung der auf diesen Gebieten nötig fallenden Schriftstücke.

In Anerkennung seiner Verdienste wird hierauf Herr Gewerberat Bea zum Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer Freiburg ernannt.

Bei Punkt 3 der Tagesordnung gab Syndikus Eckert die von der Kammer ausgearbeiteten Anträge bekannt zum Schutze der berufstätigen Frauen, die insbesondere die Veranstaltung von Näh-, Flick-, Zuschneide- und anderen gewerblichen Kursen sowie den gewerblichen Unterricht an Fachschulen regeln sollen. Zu diesem Zweck hat bereits eine Aussprache von Vertretern der beteiligten Kreise und der vier bad. Handwerkskammern im Landesgewerbeamt in Karlsruhe stattgefunden. Hierbei war die Handwerkskammer Freiburg beauftragt worden, eine entsprechende Denkschrift mit eingehender Begründung zur Vorlage an das Unterrichtsministerium auszuarbeiten, die — nunmehr fertiggestellt — die Grundlage für das heutige Referat bildete. Mit Befriedigung wurde von diesen Ausführungen Kenntnis genommen. Herr Geh. Rat Cron wies noch auf die mannigfachen Schwierigkeiten dieser ganzen Fragen hin.

Die nächsten beiden Punkte der Tagesordnung brachten sehr interessante Referate des Syndikus Eckert über die Arbeiten betr. den Gesetzentwurf über die Pflichtorganisation des Handwerks und über die Regelung der wirtschaftlichen Organisation und die Beteiligung des Handwerks an den Wiederaufbaulieferungen. Die Kernpunkte dieser mit größter Aufmerksamkeit aufgenommenen Referate sind in der nachstehenden, einstimmig angenommenen Entschließung zum Ausdruck gebracht:

„Die 51. Vollversammlung der Handwerkskammer Freiburg vom 15. Dezember 1921 wendet sich an die selbständigen Handwerker mit dem Ersuchen, nachdrücklichst mitzuhelfen, daß eine lückenlose Organisation des gesamten Handwerks durchgeführt wird, um so an dem Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mit voller Kraft von seiten des Handwerks mitarbeiten zu können. Die Handwerkskammer Freiburg hält in der gegenwärtigen schweren Zeit eines drohenden Zusammenbruchs den Glauben an den Wiederaufstieg Deutschlands aufrecht und erwartet, daß auch das oberbadische Handwerk sich bereit hält, in die geschlossene Front aller gutgesinnten Kräfte unseres Wirtschaftslebens einzutreten und so die Zukunft des Vaterlandes sichern zu helfen. Eine wichtige Grundlage bildet die gewerbliche Qualitätsarbeit, die das Handwerk auch in Zukunft sorgfältig pflegen wird. Dementsprechend wird auch das oberbadische Handwerk nach alter Ueberlieferung weiterhin bestrebt bleiben, seinen Nachwuchs zu höchsten Leistungen heranzubilden. Als unentbehrliche Grundlagen hierzu gelten:

die Erhaltung der bewährten Meisterlehre;

die Sicherung der wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeit für das Handwerk durch den in Aussicht stehenden gesetzlichen Neuaufbau seiner Berufsorganisation;

die Förderung seiner Selbsthilfe-Einrichtungen;

im besonderen Maße die Hebung der Ausbildung des Handwerkers auf technischem, theoretischem und kaufmännischem Gebiete;

Gleichstellung dieser Ausbildung mit jener der übrigen Glieder des Mittelstandes.

Die Handwerkskammer Freiburg ist überzeugt, daß auf diese Weise das Handwerk in Stand gesetzt wird, mitzuhelfen, die gewaltigen Aufgaben, welche die nächste Zukunft bringt, zum Wohle der deutschen Volksgemeinschaft zu lösen."

(Fortsetzung folgt.)

☞ Der Schluß des Aufsatzes: „Qualitätsarbeit" muß mit andern Artikeln wegen Raummangel zurückgestellt werden.

Landesverband badischer Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen e. V.

(mit Körperschaftsrechten).

Für den unter dem Abschnitt „Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen" veröffentl. Inhalt verantwortlich: A. Niederbühl, Rastatt.

Der Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen besitzt folgende gemeinnützige Einrichtungen: Eine Krankenkasse, eine Sterbe- und Versicherungskasse bis 5000 Mk. Versicherungssumme, eine Pensionskasse für Invaliden- und Altersrenten, eine Spar- und Versorgungskasse, eine Lehrlingsversicherungskasse, Vergünstigungsverträge mit Feuer-, Lebens-, Haftpflicht- usw. Versicherungsgesellschaften, zwei eigene Erholungsheime, unentgeltlichen Rechtsschutz, unentgeltliche Beratungsstellen, eine Buchführungsabteilung und Spargenossenschaften.

Jedes Mitglied ist für 150 Mark gegen Unfall mit Tod versichert.

Inhalt: Verbandsnotopfer. — Weihnachtsmahnung. — Weihnachten. — Spende. — Sind unsere Verbandsbeiträge zu hoch? — Krankenkasse. — Achtung! Portoerhöhung! — Erholungsheime. — Mitteilungen aus dem Vereinsleben. — Niederlassungsnachweis.

Hast Du Deinen Beitrag zum Verbands-Notopfer schon gezeichnet?

Verbands-Notopfer.

Berichtigung: In Nr. 49 muß es statt: Schwab u. Schwarzwälder, Lörrach, 575.— *M* heißen:
„Von Lörracher Mitgliedern und Freunden des Handwerks" anläßlich des Gautages . . . . . 575.— *M*

Weihnachtsmahnung.

Weihnachtsglocken, Weihnachtschöre,
Wie ihr Gruß verheißend klingt!
Heut gilt nur dem Herrn die Ehre,
Der erwirkt durch reines Leben,
Daß den Sündern wird vergeben,
Und der allen Liebe bringt.

Und so ist in Schloß und Hütte
Freude heut die Siegerin,
Und in ihrer Lieben Mitte
Stehn die Eltern, fröhlich schenkend
Und der eignen Kindheit denkend,
Die seit langem floß dahin.

Aber durch die Einsamkeiten,
Draußen zwischen Schnee und Eis,
Seh ich einen Engel schreiten;
Lange Silberschleier schlingen
Sich um Körper ihm und Schwingen,
Und er spricht so süß und leis:

„Menschenkinder, die ihr feiert
Heut der Liebe heilge Nacht,
Sorgt, daß jeden Tag erneuert
Sich das Wunder dieser Stunden,
Bannt die Not und heilt die Wunden,
Dann erst faßt ihr Gottes Macht!"

Max Kempner-Hochstädt.

Weihnachten!

Weihnachten, der Kindheit höchstes, schönstes Fest! Wiederum kehrt in die Kinderherzen die lichteste Freude, die es auf Erden gibt: Die Weihnachtsfreude.

Manchem wird freilich angesichts unserer traurigen Lage und der sorgenschweren Zeiten die Frage auf der Zunge liegen: „Wie sollen wir in dieser dunklen Zeit noch Weihnacht feiern?" Aber dennoch dürfen wir nicht von der Weihnachtsfreude lassen, um unserer Kinder willen und um unserer selbst, da wir jetzt erst recht die Weihnachtsfreude so nötig haben.

So wollen wir uns durch den Ernst der Zeit die Weihnachtsfreude nicht nehmen lassen, sondern den Heiligen Abend in deutscher Art im Lichterschein des brennenden Christbaums, umgeben von der vor Freude jauchzenden Kinderschar, feiern, und an den kommenden Festtagen in innerlicher Betrachtung des Weihnachtswunders die Kraft zu neuem Schaffen sammeln.

Fröhliche Weihnachten!

Spende.

Für die Niederbühlstiftung von: Adolf Niederbühl, Gewerberat, Rastatt, 400.— *M*.

Sind unsere Verbandsbeiträge zu hoch?

Dem „Amtsblatt des Reichsschutzverbandes für Handel und Gewerbe" werden folgende Ausführungen entnommen: Allen denen, die ständig über die „hohen Verbandsbeiträge" schimpfen, empfehlen wir, sich folgende Zahlen in Lackschrift auf ein Plakat malen zu lassen und dieses Plakat zu Füßen ihres Bettes aufzuhängen, damit ihr erster und letzter Blick beim Aufstehen und Zubettegehen darauf fällt. Nachstehend ein kurzer Ueberblick über die bisherigen Beitragsleistungen in den Arbeitnehmerverbänden. Es zahlten an Beiträgen für ihre Berufsverbände monatlich:

	1913	1920	Jahresbeitrag
Verband der Buchdrucker	9.—	40.—	480.—
Buchbinder	2.75	18.65	223.80
Deutschn. Handlungsgehilfen-Verband	1.50	10.—	120.—
Deutscher Werkmeister-Verband	1.30	10.—	120.—
Verband Deutscher Handlungsgehilfen	1.50	6.—	72.—
Zentralverband der Angestellten	1.20	10.—	120.—
Bergarbeiter	1.70	10.—	120.—
Metallarbeiter	3.—	14.40	172.80
Bauarbeiter	3.80	20.20	242.—
Gutenbergbund	7.—	21.—	252.—
Holzarbeiter	2.55	21.25	255.—
Bund der techn. Angestellten und Beamten	2.50	20.—	240.—

Krankenkasse.

In der am 19. Dezember d. J. in Rastatt stattgefundenen Vorstandssitzung wurde die neue Satzung mit wenigen Abänderungen genehmigt, so daß dieselbe ab 1. Januar 1922 in Kraft treten kann.

Achtung! Portoerhöhung!

Vom 1. Januar 1922 ab wird eine gewaltige Erhöhung des Portos eintreten. Aus diesem Grunde möchten wir unsere Vereinigungen ersuchen, den ihnen zugegangenen Fragebogen aus Ersparnisgründen umgehend, wenigstens noch vor Inkrafttreten des neuen Tarifes, einsenden zu wollen.

Landesverband der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.

Die Erholungsheime

Friedrichshort — Bad Sulzburg

und

St. Leonhard bei Ueberlingen

sind das ganze Jahr geöffnet.

Mitteilungen aus dem Vereinsleben

90. Stiftungsfest des Gewerbevereins Karlsruhe.

Daß der Gewerbeverein Karlsruhe weit über die Gewerbetreibenden und die Stadt Karlsruhe hinaus als eine Organisation betrachtet wird, die nicht nur in der Vergangenheit ihre Bedeutung hat, die auch großen Gegenwartswert besitzt, das ward wieder offenkundig auch einem

größeren Kreise bei dem Bankett, das am 3. Dezember 1921 im kleinen Festhallesaal Karlsruhe veranstaltet wurde. Es will schon etwas bedeuten, wenn in diesen Tagen, wo die Vertreter der Behörden ihre großen Verpflichtungen haben, fast eine jede öffentliche Stelle sich bemühte, dem Gewerbeverein Karlsruhe eine Aufmerksamkeit an diesem Abend zu erweisen. Ministerium des Innern, Kultusministerium, Finanzministerium und Arbeitsministerium, Stadtgemeinde, Stadtrat im besonderen, Gewerbeschule, Landesgewerbeamt — ja, wenn wir sie alle aufzählen wollten, die gekommen waren wir würden doch Gefahr laufen, das eine oder andere zu vergessen Nur sei noch besonders vermerkt, daß auch die Technische Hochschule Karlsruhe ihr Interesse an dem Jubiläum bekundet hatte in guter Tradition jener Beziehungen, die der Gewerbeverein Karlsruhe gleich bei seinem Eintritt in das badische Wirtschafts- und Kulturleben zu diesem Institut aufgenommen hatte. Es war ein beglückender Moment, als der erste Vorsitzende des Gewerbevereins Karlsruhe, Herr Blechnermeister Anselment, die Festversammlung begrüßen durfte, die Festversammlung, die sich neben den Vertretern der genannten Behörde sich zusammensetzte aus den Mitgliedern des Gewerbevereins und der Fachorganisationen, den Repräsentanten des Landesverbandes badischer Gewerbevereine Und diejenigen, denen es versagt war, an diesem Festakt teilzunehmen, hatten durch Telegramme und Briefe ihre Glückwünsche zum Ausdruck gebracht.

Sollten wir von einzelnen der gehaltvollen Reden mehr berichten, so wäre das ein schwieriges Werk. Es sei darum uns verstattet, in Kürze uns zu fassen.

Herr Regierungsrat Bucerius sprach als Vertreter des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und des Landesgewerbeamts. Er hat in seiner langen Tätigkeit Gelegenheit gehabt, die Geschichte des Gewerbevereins Karlsruhe zu studieren, und wenn er die Vorarbeit dankbar anerkannt hat, die der Gewerbeverein Karlsruhe in den 90 Jahren seines Bestehens für alle Problemlösungen geleistet hat, an die wir heute zurückblicken können oder in deren Abwicklung wir noch begriffen sind, so wußte man, daß solches Wort seine ganz besondere Bedeutung hat.

Herr Oberbürgermeister Dr. Finter hat es sich nicht nehmen lassen, die Stadt selbst an diesem Abend zu vertreten. Handwerk und Gewerbe stehen, so führte er aus, in enger Wechselwirkung mit dem Leben der Stadt überhaupt, ohne ein tüchtiges Handwerk ist die Wirtschaft einer Stadt überhaupt nicht zu führen. In den 90 Jahren seines Wirkens hat der Gewerbeverein Karlsruhe manchen Strauß ausgefochten mit der Stadtgemeinde; wenn am 90. Stiftungsfest auch die Stadtgemeinde zu den Gratulanten gehört, und wenn ihr Vertreter in warmherziger Weise ein Hoch auf das Karlsruher Handwerk ausbringt, ist das die Anerkennung, die besser kaum gezeigt werden kann.

Daran schloß der Präsident des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen, Herr Reichswirtschaftsrat Niederbühl, seine Würdigung des Gewerbevereins Karlsruhe im Rahmen der Organisationsarbeit der badischen und der deutschen Gewerbevereine. Man hat über die Gewerbevereine sehr oft zur Tagesordnung übergehen wollen, aber es hat sich gezeigt, daß Lebendiges eben nicht ignoriert werden kann. Die Gewerbevereine sind Sammelpunkte der Handwerker und der Gewerbetreibenden, und das ist zum Ausdruck gekommen jetzt auch bei den Vorarbeiten für die Pflichtorganisation des deutschen Handwerks. Hier hat man die Gewerbevereine in bewußter Wertschätzung ihrer Bedeutung an den Platz stellen müssen, auf den sie ein Anrecht haben. Dem Redner war es lebhaft nachzufühlen, wie er sich dieser Wertung freute, und wie es ihm ein Bedürfnis gewesen ist, an diesem Tage beim Gewerbeverein Karlsruhe zu weilen. Der Landesverband schätzt den Gewerbeverein Karlsruhe außerordentlich, ist dieser doch einer der ältesten und auch einer der fruchtbarsten.

Auch die Handwerkskammer Karlsruhe und der Badische Kammertag waren vertreten. Der Gewerbeverein Karlsruhe hat sich für die Schaffung von Handwerkskammern als erster in Baden eingesetzt und Herr Präsident Isenmann war deshalb schon als Vertreter der Kammern ein warmer Redner. Aber auch sonst lebte in seinen Worten ein freudiger Stolz: denn mit Männern, die im Karlsruher Gewerbeverein gewirkt haben und wirken, verbindet ja heute noch die Kammern die gemeinsame Arbeit.

Die Vertreter der Gewerbevereine Mannheim, Bruchsal, Rastatt, Heidelberg, Ettlingen beglückwünschten den Jubilar, teils in launiger, teils in ernster Rede.

Der erste Vorsitzende Herr Anselment war tief bewegt ob der Glückwünsche, die dem Gewerbeverein an diesem Abend zuteil geworden waren, und er dankte allen Rednern in herzlichster Weise.

Die Festrede hatte Herr Bürgermeister Dr. Wilden aus Düsseldorf übernommen. Sie ist ein Dokument, und sie wird an anderer Stelle im „Badischen Handwerk" wörtlich veröffentlicht werden. Hier sei nur gesagt: Wie der Redner es verstanden, den Wert der persönlichen Arbeit des Meisters und Gesellen als ein Kulturwerk darzustellen und wie er es verstanden, dem Handwerker zu zeigen, worauf er und worauf die Nation stolz sein darf, war ein Meisterstück, nicht etwa nur oratorischer Kunst, sondern ein Meisterstück der Einfühlung in die Seele des Menschen und in das Wirken für das materielle und geistige Leben.

Es war ein guter Gedanke, im Anschluß an diese mit dröhnendem Beifall aufgenommenen Worte, die wirklich gewachsen waren, so ursprünglich, als ob der Redner die Gedanken erst an diesem Abend im Anblick der Festversammlung gesammelt hätte, die Mitglieder geehrt wurden, die 25 Jahre dem Verein angehören, und die Arbeitnehmer, die die Auszeichnung des Vereins erhielten, die 25 und mehr Jahre bei ein und demselben Arbeitnehmer im Dienste stehen.

Herr Schlossermeister Blum hatte es übernommen, dieser Männer zu gedenken. Aus seinen Worten sprach eine warmherzige Liebe zu den Mitarbeitern im Verein, zu den Mitarbeitern an der Werkbank. Ein Verein hat nicht von jedem Mitglied gleich tatkräftige Unterstützung. Aber, wenn sie nur in dem möglichen Maße gewährt wird, so daß gearbeitet werden kann, so ist der Verein nach 25 Jahren verpflichtet, dieser Helfer zu gedenken. Er ist auch verpflichtet, den Arbeitnehmern die Hand zu drücken. Freilich ist es dem Gewerbeverein nicht vergönnt, eine materielle Anerkennung zu gewähren. Aber, so führte Herr Blum aus, schon in früheren Jahren hat der Gewerbeverein bei einem solchen Anlaß erklärt, daß auch die Anerkennung, wie er sie verleiht, dem Arbeiter etwas bedeutet.

Man konnte aus den freudigen Mienen der ausgezeichneten Arbeiter ersehen, daß sie diesen Standpunkt zu würdigen wissen, und der Arbeiter, der im Namen der Geehrten gesprochen hat, fand herzliche Worte für die weihevolle Stunde, die der Gewerbeverein Karlsruhe den Arbeitern gewährte.

Unter die Ausgezeichneten gehörte auch der Diener des Gewerbevereins, Herr Karl Kappler, der seit 25 Jahren heute noch, obwohl er 70 Jahre zählt, ein freundlicher und immer gefälliger Besorger der Geschäfte und Einzieher der Beiträge ist.

Eine besondere Anerkennung brachte der Vorstand im Namen der Mitglieder durch Herr Blum dem ersten Vorsitzenden Herrn Anselment. Seit 20 Jahren steht Herr Anselment an der Spitze des Vereins, uneigennützig nur auf das Wohl der anderen bedacht. Die Ehrung durch Herrn Blum war nicht nur der Stimmung des Abends entsprechend, Herr Blum hat als früherer Kassier und als jetziger zweiter Vorsitzender mit Herrn Anselment jahrelang zusammengearbeitet und aus dieser Tätigkeit erwuchs die Wertschätzung, die Herr Blum in wohlgefaßten Worten zum Ausdruck brachte.

Umrahmt und durchstreut war der Abend von Vorträgen des Doppelquartetts des „Karlsruher Liederkranz" und der „Harmonie-Kapelle", die in ausgezeichneter Weise ihrer Aufgabe genügten.

An die Veranstaltung schloß sich bis in die frühen Morgenstunden ein Tanz, an dem sich die junge Generation, wie auch die ältere und alte regsamst beteiligte.

Der Gewerbeverein Karlsruhe darf mit Genugtuung auf sein 90. Stiftungsfest zurückblicken, und wir hoffen alle, daß das 100. Jahrfest den heutigen Jubilar in gleicher Tatkraft und Rüstigkeit auch in neueren Zeiten zeige.

25 Jahre gehören dem Gewerbeverein Karlsruhe an die Herren: Karl August Schmidt, Schlossermeister; Edmund Sander, Privat; Jakob Rigling, Schreinermeister; Firma Wilhelm Pfrommer, Maschinenfabrik; Firma Grund u. Oehmichen, Elektrotechn. Anstalt; Leopold Hessel, Malermeister; Ernst Geiger, Xylograph; Ignaz Müller, Tapeziermeister; Friedrich Kammerer, Bierbrauereibesitzer; Jakob Spitzfaden, Wagnermeister; Gustav Stichs, Blechnermeister; Otto Stoll, Eisenwarenhandlung; Eduard Mozer, Sattlermeister; Theodor Hessig, Zementgeschäft; Friedrich Loehbach, Schreinermeister; Albert Weber, Malermeister; Wilhelm Weiß, Blechnermeister: Philipp Wolf, Baugeschäft, Johann Unterwagner, Vandagist; Josef Enderle, Blechnermeister.

Für 25jährige Arbeitnehmerschaft wurden ausgezeichnet: in Firma Brauerei Moninger: Ferdinand Kraft, Bernhard Braun, Albert Heck, Ludwig Pfeiffer, Simon Kiefer, Mathias Pfaff, Franz Styblo, Wilhelm Dimmler, Adolf Ehret, Johann Schiele, Christian Kumlin, Karl Schibel, Friedrich Kistner, Lorenz Bauhammer, Johann Schmidberger, Ludwig Rotfuß, Valentin Speck, Josef Müller, Friedrich Seiter; in Firma Walder u. Rank, Baugeschäft: Ferdinand Dambach, Wilhelm Glutsch, Wilhelm Wetzel, Theodor Deutsch, Louis Meinzer, Adolf Schaaf, Jakob Meinzer, Valentin Schwall, Josef Kober, Karl Kautz, Karl Ulrich; in Firma G. Braunsche Hofbuchdruckerei: Karl Müller, Hans Ehrenmann, Karl Bernhardt, Wilhelm Grill, Heinrich Weingärtner, Bruno Kühl; in Firma H. F. Nagel, Baugeschäft: Wilhelm Ehrmann, Karl Meinzer, Ludwig Linder; in Firma Meyer u. Kersting, chir. Instrumente: Friedr. Karcher, Wilhelm Rittershofer, Edwin Ilg; in Firma K. Augensteln Wwe., Baugeschäft: Ludwig Nagel, Heinrich Marsch, Gottlieb Knobloch; in Firma Busold u. Ried, Installationsgeschäft: Oskar Weineich; bei Herrn Wilhelm Nußberger, Bildhauermeister: Karl Schäfer, Friedrich Klomann; bei Herrn Wilhelm Schlebach, Installationsgeschäft: Otto Leiblein; bei Herrn Ernst Blum, Hofschlossermeister: Fridolin Oechsler; Bei Herrn Emil Jos Heck, Malermeister: Gustav Diebold; beim Gewerbeverein e. V.: Karl Kappler, Vereinsdiener.

Gewerbeverein Brombach. Der zahlreiche Besuch unserer Versammlung am Sonntag, den 11. Dezember, ist ein neuer Beweis dafür, daß die Handwerksmeister erkennen, daß die Erhaltung des selbständigen Handwerker- und Gewerbestandes nur durch strasse Organisation gesichert wird. Wir haten einen der befähigsten Handwerkerführer unseres Landes in Herrn Bildhauermeister Schwab-Lörrach als Redner gewonnen. Seine von Herzen zu Herzen gehenden Ausführungen über Pflichtorganisation, Lehrlingswesen, Gefahren und wirtschaftliche Nachteile der Sozialisierungsbestrebungen und des Achtstundentages für Staat und Gemeinde sowie über Erhaltung und Ausbau der Zentrale für das selbständige Handwerk lösten großen Beifall aus. Die anschließende Aussprache war eine sehr rege. Herr Schneidermeister Raviol machte interessante Ausführungen über Mißgriffe bei Begünstigung der „Selbsthilfe" in unserem Bezirk wie auch im nahen Basel, wo die wirtschaftspolitischen Kämpfe zwischen Arbeiterorganisationen und den selbständigen Geschäftsleuten zur Demission der Regierung führten. Für Erhaltung und bessere Finanzierung unserer Zentrale sprachen auch die Herren Schuhmachermeister Göckel und Malermeister Trefzer. Dem Leiter der Zentrale, Herrn Syndikus Engesser-Fahrnau, zollte die zahlreiche Versammlung vollste Anerkennung für die bisherige umsichtige und erfolgreiche Tätigkeit. Bei den hiesigen Gewerbetreibenden und selbständigen Handwerkern ist erfreulicherweise das richtige Verständnis für zeitgemäße Beiträge an Zentrale und Berufsorganisation vorhanden.

K.

Erledigen Sie Ihre Rechenarbeiten
mit „Mercedes“ und „Thales“
Grosse Zeit- und Arbeitsersparnis!
Irrtümer nicht möglich!
Unverbindliche Aufklärung durch:
Ph. Gräff, Mannheim, Fernspr. 6148
Spezialhaus für Rechen- u. Addiermaschinen.

Hochbauarbeiten zur Unterkellerung u. zum Umbau des westlichen Teiles des Aufnahmegebäudes Heidelberg öffentlich zu vergeben: Grab- und Maurer- sowie Zimmerarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe liegen bei uns zur Einsicht auf, wo auch Abgabe der Angebotsvordrucke erfolgt. Kein Versand nach auswärts. Angebote verschlossen, postfrei und der nötigen Aufschrift versehen bis längstens **Freitag, den 30. d. M.,** 10 Uhr vormittags, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Heidelberg, den 16. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion II

Vergebung von Hochbauarbeiten

für ein Beamtenwohngebäude in der Hansastraße, Industriehafen Mannheim. Erd- und Maurerarbeiten 470 cbm Erdaushub. 187 cbm Betonmauerwerk, 187 cbm Backsteinmauerwerk, 49 qm Riegelmauerwerk, 380 qm Betonboden und anderes. Zimmerarbeiten: 56 cbm Bauholz, 330 qm Zwischenböden, Lattenwände 38 qm, 180 qm Speicherböden. Dachdeckerarbeiten: 97 qm Biberschwanz-Doppeldach. Blechnerarbeiten: 70 m Dachkanäle, Abfallrohre 27 m u. anderes. Verputzarbeiten: 490 qm Deckenputz, innerer Wandputz 1120 qm, 875 qm Fassadenverputz. Haustein- und Kunststeinlieferung 16 cbm Trägerlieferung 3200 kg Walzeisen. Schmiedearbeiten 260 kg Kleineisenzeug. Entwässerungsarbeiten: 90 m Steinzeugröhren und anderes. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe liegen auf unserm Hochbaubüro, Eingang Lindenhofstraße 3 (eiserne Tür) zur Einsicht auf. Dortselbst Abgabe von Angebotsvordrucken, solange der Vorrat reicht. Versand nach auswärts findet nicht statt. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift zum Eröffnungszeitpunkt **3. Januar 1922,** vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Mannheim, den 16. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion I.

Liefergs.- u. Einkaufsgenossenschaft des Bad. Landesvbds. selbst. Korbmacher e.G.m.b.H.

Die Gen.-Vrslg v. 4. XII. 1921 hat die Auflösung beschlossen; alle Gläubiger wollen sich melden bei den Liquidatoren:

A. Oberle, Baden-Baden. — Fr. Riffel, Karlsruhe.

An der gewerblichen Fortbildungsschule zu **Bad Dürkheim (Rheinpfalz)** ist die Stelle eines

Gewerbelehrers

neu zu besetzen. Bewerbungen, belegt mit Zeugnissen über Ausbildung, bisheriger Tätigkeit und Gesundheitszustand wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis spätestens **31. lfd. Mts.** bei unterfertigtem Amt eingereicht werden.

Das Bürgermeisteramt.

Oeffentliche Vergebung.

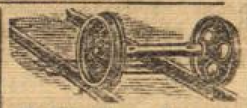
Für den Neubau **der med. Klinik in Heidelberg** sollen die

Schreinerarbeiten
(baufeste Einrichtung)

vergeben werden. Unterlagen Sofienstr. 21. Angebote mit Aufschrift verschlossen bis **4. Januar 1922,** vorm. 9 Uhr, einreichen. Zuschlagsfrist 5 Wochen.

Bad. Bezirksbauamt.

Hypotheken
Geschäftskapital und **Geschäfte** vermittelt diskret 71010
Becker & Schill
Karlsruhe, Marthastr. 36
Telephon 5263.



Rollbahnanlagen
u. alle Ersatzteile liefert als Spezialität **Wilh. Messmer, Villingen** (Baden) Tel. 31

Vergebung von Tiefbauarbeiten

für den Kreßbachdurchlaß u. die Windsteigwegunterführung **der Nebenbahn Bretten-Kürnbach auf Gemarkung Bretten,** hauptsächlich bestehend aus: Abdecken von Rasen und Mutterboden rd. 1000 qm, Fundamentaushub rd. 525 cbm, Bruchsteinmauerwerk rd. 560 cbm, Aufbesserung für Sichtflächen 200 qm, Bruchsteingewölbe, 65 cbm, Füllbeton 14 cbm, Gewölbeabdichtg. mit Asphaltfilz 100 qm, Abdecklatten 10 cbm, Rückenbestrich u. Teerung 190 qm. Maßgebend für diese Verdingung ist die Verordnung d. Badischen Ministeriums der Finanzen vom 3. I. 1907. Bedingnisheft und Pläne liegen nur in unserem Geschäftszimmer auf. Angebotsvordrucke werden daselbst nur an persönlich erscheinende Bewerber abgegeben. Angebote mit der Aufschrift: **„Kreßbachdurchlaß“** verschlossen und portofrei bis spätestens **Mittwoch, 4. Januar 1922,** nachmittags 3 Uhr einreichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

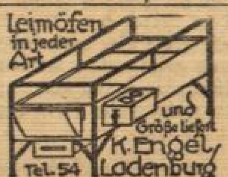
Bretten, den 20. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion.

Mechanische Glaserei und Schreinerei
übernimmt noch
Aufträge
in **Fenster, Türen oder Küchenmöbeln.**
Offerten an die Geschäftsstelle d. Blattes unter Nr. 122541.

Die seit langem bestehende
Ofen- und Tonwaren-Fabrik
Julius Kraus
Inh. Albert Schaal
Freiburg i. Br.
Kronenstraße 7
empfiehlt sich für Neulieferungen und Instandsetzung von **Kachelöfen.** Billige Preise. Saubere Arbeit.

Kautschukstempel
Emailschilder
Druckarbeiten
in tadelloser Ausführung.
Gust. Herdle Nachf.
Inhaber
Billingmeyer & Bretschneider
Stempelfabr. u. Druckerei
Karlsruhe
Waldstr. 44 Telephon 1133



Äußerst billiges, preiswertes Angebot

Achtung
Schlosser- u. Schreinermeister!

Der Gewerbe-Verein e. V. Löffingen i. Schw.
hat
ca. 350 Garnituren Chubb-Haustüreinsteckschlösser,
65 mm Dorn, extra schwere Ausführung, 2tourig, mit je 2 Schlüssel, mit schwarzgebrannten Tempergußdrückern und je 2 feinen schwarzgebrannten Langschildern, fertig zugepaßt, die Garnitur zu . . . . . ℳ 80.—
ferner:
350 Stück schwarzgebrannte Knebeldrückerschlösser,
das Stück zu . . . . ℳ 30.—
sowie
500 Paar Türfischbänder,
150 mm, zum Einstemmen, das Paar zu . . . . ℳ 15.—
einzeln oder im ganzen abzugeben und werden Proben gegen Berechnung gerne zugesandt.
Angebote sind einzureichen beim **Gewerbe-Verein, e. V., Löffingen,** Amt Neustadt i. Schw.

Infolge der kolossalen Preissteigerung in Eisenwaren werden die Herren Handwerksmeister ersucht, ihr Augenmerk auf obiges billiges Angebot zu richten.

Hochbauarbeiten.

Innerer Ausbau für Magazinsgebäude, Werkstättenamt Durlach öffentlich zu vergeben: Pflästerer-, Verputz-, Schreiner-, Glaser- und Anstreicherarbeiten. Zeichnungen und Arbeitsbeschriebe auf unserem Büro im neuen Personenbahnhof Karlsruhe zur Einsicht. Angebote mit Aufschrift . . . . Arbeit Magazinsgebäude Durlach bis längstens **3. Januar 1922,** vorm. 11 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion I.

Hochbauarbeiten für die Erstellung eines Aufenthaltsgebäudes für Bahnarbeiter auf Station Rheinau öffentlich zu vergeben: Verputz-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser-, Anstreicher- u. Installationsarbeiten. Zeichnungen, Bedingnisheft und Arbeitsbeschriebe an Werktagen von vormittags 8 bis 12 Uhr auf unserem Hochbaubüro in der Betriebswerkstätte in Schwetzingen zur Einsicht; dort auch Abgabe der Angebotsvordrucke. Angebote mit Aufschrift verschlossen, postfrei bis längstens **Mittwoch, den 28. Dez. d. J.,** vormittags 10 Uhr, an unser Hochbaubüro in Schwetzingen einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Mannheim, den 16. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion 2.

Billiger als anderswo
kaufen Sie **selten und chem.-techn. Produkte** jeder Art bei
Rob. Schneider
Freiburg i. Br.,
Lehenerstraße 37.

Einbau von zwei Wohnungen im hiesigen **Aufnahmegebäude:** Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Verputz-, Blechner- und Installations-, Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten öffentlich zu vergeben. Pläne und Bedingnisheft auf unserer Hochbaubahnmeisterei zur Einsicht, dort auch Abgabe der Angebotvordrucke. Angebote mit Aufschrift verschlossen, postfrei bis **Samstag, den 31. d. M.,** vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Offenburg, den 15. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion.

Erstellung einer Wasserleitung für die Erweiterung d. Wohnkolonie B (Bau B) in Haltingen nach Maßgabe der Verordnung des badischen Ministeriums der Finanzen vom 3. 1. 1907 zu vergeben. Verdingungsunterlagen einzureichen bei der Bahnmeisterei Weil-Leopoldshöhe. Abgabe der Angebotsbogen ebenda, verschlossen, portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zur Submissionseröffnung am **28. Dez. 1921** vorm. 9 Uhr. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Basel, den 9. Dezember 1921.

Bahnbauinspektion.

Grundier-Öl
Eisenmenig,
Maschinengrau,
Maschinen-Oele
aller Art,
Wagenfette,
Lederfette,
Maschinenfette,
Teere aller Art,
Karbolineum,
Dachpappe etc.
liefert zu billigsten Tagespreisen:
Peter Knaup
Mannheim, T. 6, 33.

Bedeutende Vorteile werden erreicht, wenn Sie Ihren Bedarf in [illegible] an: **Spiegel und Glas aller Art, Marmor, Kitt, Glasmosaike, Grabplatten, Glaserdiamanten, Möbelkacheln;** ferner aus eigenen Werkstätten: **Möbelverglasungen, Glasmalereien, Kunstverglasungen, Glasfirmenschilder, bearbeitete Gläser** in jed. Form u. Größe, zu billigsten Preisen eindecken bei:
Fritz Glatt, jung, Konstanz, Hofhalde 11.
Tel. 498. — Eig. Glasschleiferei u. Spiegelbelegerei.
Preislisten und Skizzen bereitwilligst!

Niederlassungsnachweis
des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigungen Rastatt.

Zur Beachtung.

Für Anzeigen betr. Geschäftsverkäufe, Verpachtungen, Neugründungen, Vermittlung von Gehilfenstellen wird eine Gebühr von 1 ℳ per Millimeterzeile berechnet.

I. Geschäftsverkäufe bzw. Verpachtungen

— — — — — — — — — — — —

II. Gehilfenstellenvermittlung.

1. Wagnergeselle, 23 Jahre alt, sucht auf 1. Januar Stelle. Anfragen: Gewerbeverein Hockenheim.

2. Jüngerer Kaminfegergehilfe sucht Stellung.

III. Lehrstellenvermittlung.

a. Gesuchte Lehrstellen.

1. Junger Waisenknabe, der das Schneiderhandwerk erlernen will, sucht zum baldigen Eintritt Lehrstelle. Kost und Wohnung im Hause des Meisters.

2. Kräftiger Junge wünscht baldigst bei tüchtigem Mechanikermeister in die Lehre einzutreten.

3. Zur Erlernung des Schuhmacherhandwerks sucht junger Mann, 19 Jahre alt, passende Lehrstelle, womöglich mit Kost und Wohnung. Anfragen: Gewerbeverein Ihringen bei Breisach.

4. 16jähriger Junge sucht Lehrstelle in Bau- und Maschinenschlosserei. Gegend Lahr-Staufen-Neustadt. Kost und Wohnung im Hause erwünscht. Anfragen: Gewerbeverein Ihringen b. Breisach.

5. Für einen jüngeren Waisenknaben wird bei tüchtigem Meister Schuhnung im Hause erforderlich. Land bevorzugt.

b. Freie Lehrstellen.

1. Braver Junge findet in der Nähe von Rastatt sofort Glaserlehrstelle.

2. In Tauberbischofsheim ist bei tüchtigem Drechslermeister baldigst eine Lehrstelle zu besetzen.

3. Ordentlicher, kräftiger Bursche, welcher das Wagnerhandwerk zu erlernen gewillt ist, wende sich sofort an die Handwerkerberatungsstelle Bühl, Leiter Herr Gewerbeschulvorstand L. Koch. Kost und Wohnung im Hause des Meisters zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt der Landesverband der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen Rastatt.

Baustoffe!

Zement-Schlackensteine
Zement-Schlackendielen,
7 cm stark, pro Quadratmeter Mk. 18.—
Kalkbruchmauersteine
Mauersand ℳ 15 50, Betonsand ℳ 16.50 Verputzsand ℳ 17.50 pr. cbm.
Süddeutsche Bausteinwerke Käßberer & Cie.
Wiesloch b. Heidelberg. — Telephon 11.

Bücherabschlüsse

Steuererklärungen, Neueinrichtungen,
besorgt gewissenhaft und billigst
Bücherrevisor Paul Fr. Model
Karlsruhe, Werderstr. 28.
Vertreter der „Beiu"-Buchführung
Idealbuchführung für Handwerker.

Steuersachen!

Bilanz- und sonstige Treuhandgeschäfte erledigen:
Südd. Finanz- u. Bücher-Rev.-G. m. b. H.
L 2, 7 **Mannheim** Tel. 7347

K. Schermer, Karlsruhe

Telefon 1434 — Mech. Werkstätte — Winterstr. 44

Walzenrollbock D.R.G.M.

Wichtig
für Werkstätten, Lager-, Verladeräume, Güterhallen etc.
Einfachstes, handliches Transportgerät zum Fortbewegen grosser Lasten. Wesentliche Vereinfachung des Transports. Spielend leicht beweglich. Nach jeder Richtung drehbar.

Anlagen jeder Art

wie Gas, Wasser, elektr. Anlagen, sanitäre Einrichtungen etc. sowie sämtliche in Frage kommenden Materialien.
Ständiges Lager in Milchseparatoren.
L. F. Schulz, Lörrach.

G. Thirolf, Lahr (Baden)

Spezialitäten:
Wasser-
Gas-
Dampf-
Armaturen

Lieferbar ab Lager in anerkannt erstklassiger Ausführung.

Holzbearbeitungs- und Werkzeug-Maschinen
Elektromotoren und Anlasser
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Transmissionen, Holzriemenscheiben
Treibriemen
Landwirtschaftliche Maschinen
Projekte all. Art f. Klein- u. Großbetrieb
Fachmännische Beratung kostenlos
Laden-Kleinverkauf.
Leuser & Brocatti, G. m. b. H.
Freiburg i. Br.
Ringstr. 22 — Telefon 4405

MODELLE

fertigt zuverlässig
Ad. Fr. Emmert, Neckarelz

Fabrik für Rolladen
Jalousien etc., alle Ersatzteile
Stierlen & Hermann, Mannheim
Fabrikbüro: Augartenstr. 33 — Tel. 2002.

Holzeinlage-Imitationen

Verlange Preisliste Nr. 172.
Carl Schimpl ⊙ Abziehbilderfabrik ⊙ Nürnberg

Furniere

Gebrüder Kautmann
Karlsruhe i. B.
Gottesauerstr. 30
zu billigsten Preisen : Telephon 5429

Zimmertüren :: Fensterrahmen

samt Zubehör — mit oder ohne Beschlag
für Kleinwohnungsbauten
liefern schnell und billig
Billing & Zoller, Aktien-Gesellschaft für Bau- und Kunsttischlerei,
Karlsruhe i. B.

Holzkohlen

in anerkannt guter Ware, für gewerbliche und Bügelzwecke, liefert
Aug. Schlageter Holzkohlen-Versand Fernsprecher 89 **Freiburg i. B.**

Schiebkarren,
hölzerne und eiserne,
Gerüstträger
D.R.G.M.,
Klammern
liefern nebst sämtlichen Bedarfsartikeln für das Baufach in bekannt vorzüglicher Qualität billigst
A. GROSS
Bauartikelfabrik
Schwäb. Gmünd
Uferstr. 54.

Carl Nahrgang
Kaiserstr. 225 Tel. 3028
Karlsruhe
Elektrische Anlagen jeder Art

Wilh. Reck

Karlsruhe
Telephon 2271
Technisches Büro
und
Unternehmung
für Brunnenbauten
Tiefbohrungen
Pumpenanlagen
Wasserversorgungen

I- und U-Eisen	Zementröhren
Stabeisen	Drainageröhren
Achsen	Zement
Bleche	Baugips
Falzziegel	Alabastergips
Biberschwänze	Rohrmatten
Dachsteine	Zementdielen
Tufsteine	Gipsdielen
Hourdis	Dachpappe und sonst. Baustoffe
Steinzeugröhren	

Heinrich Fuhrer G. m. b. H. Wiesloch
Telephon Nr. 14.

Kaminputzlucken
fabriziert
Ernst Willmann
Löffingen.

Preisliste gratis und franko durch
W. Kirschler
Blechnermeister
Telephon 1479.

Furniere in allen Holzarten.
Messer- und Sägeschnitt
zu billigsten Preisen
Fournier-Import Heinrich Kaufmann
Karlsruhe i. B. — Darmstadt
Sofienstr. 76/78. Tel. 5642 — Holzhofallee 11/13. Tel. 415

Zerbrochene u. defekte Aluminiumgehäuse, Gußgehäuse, Motorzylinder schweißt autogen
H. Bauer, Autogen-Schweißerei, Freiburg i. B., Marchstr. 3.

Furniere Arnulf Huber **Holzwaren**
Freiburg (Baden)
Fernruf Nr. 1073.

Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.
Beiertheimer Allee 8 . **Karlsruhe** Telephon 801
kaufen zu höchsten Tagespreisen
Altmetalle, Alteisen
sämtliche Sorten
Lumpen, Altpapier.
Für Händler u. Handwerker Vorzugspreise.

Modellschreinerei

übernimmt laufende Aufträge jeder Art.
Ad. Fr. Emmert, Neckarelz.

Heinrich Hetzel, Kupferschmiede Apparatebau
Tel. 2989 **Freiburg i. Br.** Merianstr. 28
Spez.: **Brennerei-Einrichtungen**
für Dampf-Wasserbad u. direkte Feuerung

Erprobt **Möbelschreiner!** Gelobt.
Ich liefere, solange Vorrat:
Ia Schellackmattierung, gelb, zu Mk. 62.— pr. Ltr
Ferner empfehle ich meine bekannten guten Artikel, wie: **Wachsbeizen, Polituren, Lacke, Mattwachs, Fußbodenpapier, Schleif- und Polieröl etc.** Muster von 1 Ltr. ab.
F. Doll, Fabrik chem.-techn. Produkte **Freiburg i. Br.**
Telephon 4005 — Hugstetterstr. 6a.

Kassenschränke
Mauerschränke
Tresors, Kassetten
in allen Größen u. Preislagen.
J. Daub Nachf.,
HEIDELBERG Kettengasse 19.

Jofo-Kitt für Holz- u. Eisenfenster, m. 5 Jahre Garant., hat Weltruf, nicht teuer als gew. Kitt, feinste Referenzen, liefert: „Hansa", Chem. Fabrik **Offenburg (Bd.)**

Handel — Gewerbe — Industrie

Lacke, Farben, Beizen
Voss & Sievert
Freiburg i. Br. Telephon 1241. — **Döggingen (Bd.)** Telephon 6.

Felle Altmetalle — **Alteisen, Altpapier, Lumpen** aller Art kauft zu höchsten Tagespreisen
Daniel Meier, K'he.-Mühlburg
Sedanstraße 15 — Telephon 2015

Ia „Joso"-Leinölkitt gar. rein
liefern äusserst billig:
Mittelbad. Kittfabrik Wilh. Joos, Freiburg i. B.
Zweigniederlassung:
Offenburg (Baden). — Telephon Nr. 536.

Alteisen :: Gußbruch Altmetalle

kaufen laufend
Alfred Roeder & Co., Freiburg-Wiehre
Neuffenstr. 5 : Tel. 26 2 · Tel.-Adr.: Alroeco

Werkzeuge, nur erstklassige Fabrikate für alle Berufszweige sowie sämtliche **Eisenwaren**
liefert vorteilhaft
Wilhelm Bennetz Nachfg., Eisengroßhandl. **Freiburg i. Br.** T. 4038 u. 4458.

Otto Meurer, Lahr i. B.
Schlossplatz 23 — Fernspr. 567
Elektr. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen.
Grosses Lager in
elektrotechn. Bedarfsartikeln u. Beleuchtungskörpern aller Art.

Aluminium
Apparate, Behälter, Gefäße, Rohrleitungen, Schlangen, autogen. Schweißung von Aluminium-Gußgehäusen führt bestens aus
Richard Stihler, Lahr (Baden) Otto Streissguth's Nachfolger
Kupferschmiede und Aluminiumapparate-Bauanstalt, autogen. Schweisserei.

Mittelbadisches Elektrowerk Offenburg

Friedr. Streb, Gaswerkstr. 19. Tel. 227

Neuwicklungen v. Elektromotoren, Dynamos, Transformatoren, Apparaten.
Umwickeln auf andere Spannungen, Neubelegen von Kollektoren, Aufziehen von Schleifring n.
Neuanfertigen von Ersatzteilen, Bau von Anlassern, Regulat. usw. Eigenes Prüffeld bis 10000 Volt Spannung.

Maschinen-, Motoren- u. Zylinderöle

sowie alle Arten Fette.

Eigene Herstellung von Speiseölen.

Herm. Dieffenbacher, Oelmühle
Eppingen i. B. Telephon 93.

Kernleder-Treibriemen

Rundschnur, Kordelschnur Nähriemen, Holzriemenscheiben, Lederleim, Riemenverbinder, Lederöl (Friedensware). Stopfbüchsenpackungen etc., sowie alle techn. Bedarfsartikel liefern prompt u. preiswert

Kretz & Co., Inh.: Arthur Fackler,
Kaiserstr. 21 KARLSRUHE Tel. 219

Muffen- und Flanschen-Rohre

nebst Formstücken liefert billigst
Muffenrohr, G. m. b. H., Ottersweier i. B.

Beschädigt. Elektromotore

jeder Art und Größe
reparieren und wickeln in eigenen **Werkstätten** oder **an Ort und Stelle**

Simon & Schumacher,
Reparaturwerkstätte für elektr. Maschinen
Emmendingen, Tel. 57.

Ankauf defekter Motore.

Elektromotore, erstkl. Fabrikate und äusserst mässige Preise
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Elektr. Bügeleisen, Kochkörper, Ventilatoren, Glühlampen u. Beleuchtungskörper
bei
Wejlupek & Baumann
Elektrotechn. Installationsgeschäft
Bachstr. 81 **Karlsruhe** Telef. 2896

Handels- und Ingenieur-Büro

für elektrische Maschinen u. Materialien
Hans Vogt, Ingenieur, Freiburg i. Br
Schloßbergstr. 18a. Telephon 2820.
Generalvertreter der Firma A. Gobiet & Co., Cassel-Bettenhausen, Spezialfabrik für mod. Transformatoren- und Motorenbau.
Generalvertreter d. Firma Oskar Böttcher, Berlin. Kleinmotoren für alle Stromarten — Ventilatoren.

Trägerschellen und Bandeisendübel

für **Feucht- und Naßmontage**
mit und ohne Rollen
fabriziert als Spezialität:
Oskar Müller, Bühl i. B.
Telephon 117.

Reserviert

für Firma
Aug. Sigwart
Neustadt
im Schwarzwald.

Drehspäneanbeiten
aller Art übernimmt
K. A. Geiserl, Drechslerei m. elektr. Betrieb
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 18

Im **Reparieren und Neuanfertigen** von
Last- und Personen-Autos
sowie deren **Räder**
empfiehlt sich
Eduard Holfelder
Wagnerei
Wiesloch (Baden).

Eine Menge Geld
verdienen Sie, wenn Sie sofort vor dem zu erwartenden Preisrückschlag Ihre
Altmetalle, Alteisen, Papier etc.
uns anbieten. Wir kaufen laufend zu den höchsten Tagespreisen.
Kleiner & Stechler
Karlsruhe
Rüppurrerstr. 92 Tel: 4146

Beleuchtungs-körper

in Seide u. Metall
Drähte u. Litzen
Rohre, Birnen.
Eigene Fabrikation
Günstige Preise
G. H. Jäger
Mannheim, E 3, 7
Telephon 2204.

Band-Nähahle. Einzig

Jed. kein eig. Sattler und Schuster. Die Ahle näht Steppstiche wie Nähmasch. Man kann Schuhe, Geschirre, Riemen, Sättel, Säcke, Segeltuch u. s. w. selbst flicken. Stück mit 3 verschied Nadeln u. Garn M. 15, 2 St. 28, 4 St. nur M. 50, vers. unt. Nachn.
Versandhaus „Germania", Kehl 135

Elektromotore

20% unter Fabrikpreis
sofort ab Lager lieferbar.
W. Hegemann
Elektromotoren
Dynamos — Maschinen
Leipzig-Schl.
Könneritzstrasse 51.
Fernruf 41945.

Reserviert

für Firma
Herte Compagnie
Handelsgesellschaft für Motorenbetriebsstoffe
Freiburg i. Br.
Fernspr. 337 Fernspr. 337

Prima Kernleder-Treibriemen

sofort ab Lager lieferbar.
Extraanfertigungen sowie Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.
WILHELM BRAND
Treibriemenfabr. **HEIDELBERG** Fernspr 480

OEL-BINZ

Freiburg i. B.
Büro: Karthäuserstr 62 — liefert — Fernsprecher: 1660
Maschinen-, Motoren-, Zylinderöle
Carbolineum
— Autoöle und Benzine —
sowie alle techn. Fette zu billigsten Tagespreisen

2–5 To.
Lastwagen

Fabrikate wie **Saurer, M.A.N., Daimler, Büssing, Benz etc.,** sofort lieferbar. **Sämtliche Ersatzteile.**
Oberrheinische Automobil-Ges. „Orag"
Freiburg i. B., Basler Landstr. 172.

Elektrische
Schmiedegebläse
Elektromotoren
Anlasser, Installat.-Material
Reparaturwerkstätte
Ing. Ernst Siebrecht, Kippenheim b. Lahr
Fernspr. Ettenheim 143.

Neu! **Achtung!** **Neu!**
Unzerbrechliche
Waschtisch-Platten-Garnituren und Möbelbekleidungsplatten

D.R.G.M. Nr. 776262
mit dem Warenzeichen „Micha" Nr. 32088/37 gesetzlich geschützt, hält bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.
Der Erfinder:
Jakob Michel
Kunststeinfabrikation
Eppingen, Brettenerstrasse Nr. 29.

Heil- u. Tafelwasser
zu Trinkkuren.
Versand nach auswärts.
BAHM & BASSLER
Gegründet 1887
Karlsruhe i. B. Freiburg i. Br.

Schneiderei-Bedarfsartikel

Carl Philippsohn Nachf.
Max Quicker
Tel. 2164 **KARLSRUHE** Tel. 2164
Kaiser-Passage 33-35, Ecke Akademiestr.

Hydraulische
Obstpressen

in verschiedenen Größen, samt Mühlen und Preßpumpen, jetzt noch sofort aus Vorrat äußerst günstig lieferbar.
J. Dieffenbacher Söhne
Maschinenfabrik
Eppingen 66 (Baden).

Sofort aus Lager lieferbar
Drehstrommotore

10 Stück 3 PS, 120/220, Kurzschl.
1 „ 3 „ 280/660, „
1 „ 2 „ 280/660, „
1 „ 1,5 „ 380/660, „
1450 Touren, mit Zubehör

1 Gleichstrom-Dynamo
110 Volt, 2,5 KW., mit Regulier-Anlasser
1 Gleichstrom-Motor
1/3 PS, 220 Volt, 1450 Touren.

Elektrohaitz
Rheinstr. 13 Karlsruhe Telephon 691.

Drehstrom-Motoren

mit Kupferwicklung!

1 Stck. **3 PS Schleifringanker,** 220/380 Volt, neu, Fabr. SSW., Preis einschl. Anlasser . . . . . 580 Mk.
1 Stck. **3 PS Kurzschlußanker,** 220/380 Volt, neu, Preis . . 4000 Mk.
1 Stck. **2 PS Kurzschlußanker,** 220/380 Volt, neu, Preis . . 3200 Mk.
sofort lieferbar. Eilangebote erbet. an
Albert Willig, Installations-geschäft, **Wölchingen**
Amt Boxberg, Baden.

Elektromotor
zu verkaufen, **1 Gleichstrommotor** (Siemens-Schuckert), 11 PS, 440 Volt, 1220 Umdrehungen, samt Anlasser und Ampère-Mtr.
Freiburger Bau- und Möbelschreinerei
Hügle, Tritschler & Becker
Fernruf 3005 **Freiburg** Kirchstr. 11

---

1 Drehstrommotor, 5 PS
Schl.-Anker, kompl., mit Schalttafel, 3 pol. ges. Hebelsch. u. Anlasser, Luft-K. (Sachsen-W.) **sofort ab Lager lieferbar.**
Angebote an
Fritz Haas, Weinheim
Elektro-Installations-Geschäft

Allen beschlechtskranken zeigen wir den **rechten Weg** zur schnellen u. gründl. Heilung durch giftfreie Kuren ohne Einspritzungen u. ohne Berufsstörung. Bewährte Verfahren bei **Harnröhrenleiden** frisch u. besond. veralt., **Syphilis Mannesschwäche.** Belehrende Broschüre mit zahlr. Anerkennungen völlig diskret gegen 2 Mk. Leiden angeben.
Dr. med. H. Schmidt, Spezialinstitut
Berlin NW. 234, Rathenowerstr. 73.
Sprechstunden 10—1, 5—7.

Echte Kernseife

kaufen Sie wie alle andern in **Werkstatt** und **Haushalt** nötigen
Waschmittel
jederzeit **vorteilhaft** bei d. Seifenfabrik
Martin Oberle, Villingen, Baden
Gegründet 1842.

Gußeiserne, emaill., lack., gebrannte
Grabkreuze fertig m. wetterfester Vergoldung und Inschrift,
Gedenktafeln für gefallene Krieger
liefert unter Garantie
O. L. Bilfinger, Grabkreuzfabrik, **Offenburg**

Fritz Bien, Freiburg i. Br. Weberstraße 2

Elektro-Großhandlung, G. m. b. H. – Gegr. 1897.

Ständiges reichhaltiges Lager in Beleuchtungskörpern, sämtliche Installations- und Freileitungsmaterialien.

Kauffmann & Wagner, Bühl (Baden)

Teleph. 155 Kupferschmiede und Apparatebau Teleph. 155

Installation u. Autogene Schweißerei
Filtrier- und Sterilisier-Apparate sowie Kochgeschirre

Reparaturen
jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt.
Kosten-Voranschläge zu Diensten.

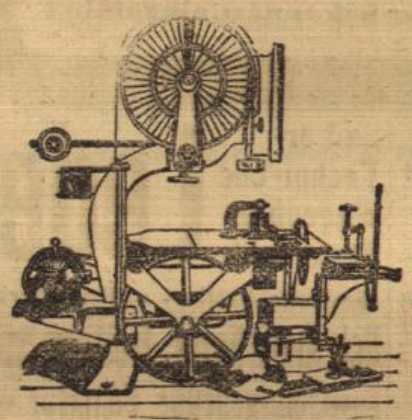
Brennerei-Einrichtung mit Dampf- und Wasserbadkochung
D. R. G. M.
für Klein- Mittel- u. Großbetriebe

ADOLF PFEIFFER

Telefon 4988. KARLSRUHE i. B. Telegramme: Pfeiffer Werkzeuge

Mannheim — Ludwigshafen a. Rh. — Kehl a. Rh.

Generalvertretung der Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen Klein & Stiefel, Fulda.



Maschinen
und
Werkzeuge
für die mechan. Holzbearbeitung
Einrichtung kompletter Betriebe
Komplette Spänetransport-Anlagen
(Einzelabsaugung)
Ingenieurbesuch und Angebote kostenlos.

Patent-Drahtmatratzen jeder Größe mit Sprungfedern und Gegendruckbügel, in nur solider, sauberer Ausführung, liefert rasch zu äußerst billigen Preisen
Bruchsaler Matratzenwerke Jos. Gassert, Bruchsal.

Metallguß

roh u. fertig bearbeitet
Armaturen
für Gas, Wasser, Säure, Dampf, inl. Metall- u. Phosphorbronze Gießerei
Armaturenfabrik
Leonh. Mohr
Durlach i. B.

Gebr. Treibriemen
aus Leder, Balata-Kamelh. usw., 40–700 mm breit, gr. Posten billig abzugeben. Ansichtsendung ohne Kaufzwang.
Carolin, Karlsruhe i. B. 1
Röhringerstraße 8

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen Elektromotore
Reparaturen
aller Art schnell u. billig
Draher-, Schlosser-, Schnitt- u. Stanzarbeiten
J. Ehlgötz
Karlsruhe
Humboldtstr. 19 Tel. 3762

Autogene Schweiss- u. Schneid-Anlagen Acetylen-Apparate

für größte Leistungen mit
Mech. Entschlammung
95-100% par. Gasausbeute
Schweiss- und Schneidbrenner
Schweissmittel
anerkannte u. bestbewährte Systeme
Schnellste Lieferung. Billige Preise.
Hager & Weidmann A.-G.
Bergisch-Gladbach bei Köln.
Zweigniederlassung:
Heidelberg, Untere Neckarstrasse 96
Telephon 2310.

Patent- u. Techn. Büro „Daler"
Gegründet 1910
Zivilingenieur Gustav Daler
Telephon 4 0 Lörrach Spitalstr. 56
Mitglied des Bundes deutscher Zivilingenieure.

Elektra Karlsruhe

Ludwig Renz
Ingenieur-Büro für Elektrotechnik
Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
Fernsprecher 4923 Stefanienstr. asse 62

KNÜPFER & SCHÖNLE

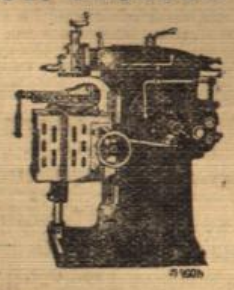
ELEKTRO-INSTALLATIONEN

FERNSPR. N 9430 X, BANKKONTO SÜDD. DISKTO-GESELLSCH. POSTSCHECKKONTO: ZWIG. KARLSRUHE,

KARLSRUHE i/B
KARLSTR. 31.

GEBR. HEINEMANN

ST. GEORGEN (SCHWARZWALD)



SCHNELLHOBLER
MIT EINSCHEIBENANTRIEB
200, 300 und 400 mm Hub
REVOLVERBÄNKE
FÜR FUTTER- U. STANGENARBEITEN 12 bis 90 mm MATERIALDURCHLASS

Reparaturen

an Rollladen und Jalousien all. Systeme gut u. schnell
Carl Hellerich
Spezialgeschäft für Rollladen und Jalousien
Offenburg i. B.

BOSCH & GEBHARD
Treibriemen-Fabrik
MANNHEIM, U 3, 23
Telegr.-Adresse: Bosch Gebhard Mannheim
Telephon Nr. 755

Elektromotoren,
stets ab Lager,
Schmiedefeuergebläse, Handbohrmaschinen, Hebelschalter, Automaten etc. billigst.
Gebr. Bronner,
Elektro-Industrie
Karlsruhe
Tel. 4609.

Nähmaschinen

Gattler für Schuhmacher Schneider
sowie sämtl. Spezialmaschinen, neu u. gebraucht, stets vorrätig.
Martin Decker, Mannheim 3, A 3, 4
Nähmaschinen und Fahrradmanufaktur.

Siegmund Löbmann & Co.

Mannheim, Industriehafen,
liefern in bekannter Güte:
amerikanische Maschinenöle,
Zylinderöle,
amerikanische Motoröle,
konsistentes Fett, hellgelb,
Riemenwachs. Putzwolle
zu billigen Preisen.

„Oekonom" Heißdampfkessel

D. R. G.-M. Patente ang., konzessionsfrei, für Sattdampf u. Heißdampf bei 300° Cels. In vielen Fällen Ersatz f. Hochdruckkessel, in und unter bewohnten Räumen ohne behördl. Konzession zulässig. Bester und im Betrieb billigster
Warmwasserbereiter und Heizungskessel.
Jeder auch minderwertige Brennstoff geeignet.
Sabel & Scheurer G. m. b. H., Dampfkesselfabrik, **Oberursel** bei Frankfurt (Main).

Schreiner, Zimmerleute, Wagner, Glaser,

(Meister und Gesellen)

kaufen **Original „Otts" Hobelbänke und Werkzeuge** sowie **andere gute Fabrikate bei Ergänzung ihres Werkzeugbestandes, im besonderen auch**

bei vollständigen Neu-Einrichtungen

vorteilhaft bei

Marx Gutmann, Karlsruhe i. Bd.

Kaiserstraße 241 **Fernsprecher 5441**

Großes Spezialhaus für den Holzbearbeitungsbedarf. **Seit vielen Jahren bestens bekannt u. eingeführt**

= Gesucht =
eine Bezugsquelle von
Buchenscheitholz und Erlenrollen
für die Gegend Karlsruhe-Mannheim.
Angaben mit Angebot an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten unt. Nr. 121826.

Achtung!!!
4 PS Drehstrom-Motor
220/380 Volt, 1450 Touren, **zu verkaufen.** Sofort greifbar (Marke Sachsenwerke).
Angebote erbeten an:
J. Lauinger, Eßlingen, Sternengasse 5

---

1 kombinierte Hobelmaschine, 610 mm
1 Universal Tischlermaschine
1 Hobelmesserschleifmaschine
3 Sandpapierschleifmaschinen
gebraucht, aber sehr gut erhalten, sofort abzugeben
Wilhelm Drechsel, Karlsruhe
Neue Bahnhofstraße.

Zu verkaufen:
Universalmaschine, bestehend in Bandsäge, Kreissäge und Fräsmaschine nebst Bandsäge- und Kreissägenblätter.
Emil Bronner Witwe
Wollbach, Amt Lörrach (Baden).

Kauf-Gesuch.
Holz- oder Riegelfachhalle
ca. 300—350 qm Grösse,
zu kaufen gesucht.
Offerte mit Skizze an die Geschäftsstelle d. Bl. unter Nr. 12181.

Gut eingerichtete Flaschnerei mit autog. Schweißerei u. elektr. Kraft sucht geeigneten
Massenartikel anzufertigen.
Diesbezügliche Angebote sind zu richten an
Joh. Dold, Flaschnerei und Installation, **Wahlwies.**

Gesucht eine Turbine
für 10 bis 15 Pferdekräfte, von:
Peter Ruh, Falkenstein (Höllental).

Eine gebrauchte, guterhaltene
Dicktenhobelmaschine
45 cm Hobelbreite, Preis 4500 M., **verkauft**
Otto Weiler, Zimmergeschäft
Oberlauchringen.

Tüchtige u. erfahrene
Kupferschmiede
für Groß-Apparatebau
Rohrbieger u. Autogenschweißer
zum sof. Eintr. gesucht
Bad. Apparatebauanst.
Gustav Bader
Ingenieur,
Bruchsal (Baden).

Lötofen!
kompl., so gut wie neu, sehr stabil gebaut, sofort **billig abzugeben.** 122516
Ferner liefern wir:
Bandsägen
in verschiedenen Größen und zu billigsten Tagespreisen.
Eink.-Vereinigung Süddeutscher Landwirte G.m.b.H., Durlach
Kirchstr. 11 Tel. 66.

Draht, 4 mm
ca. 12 Ztr., in größerem Bund gegen Angebot abzugeben:
Haus Nr. 101, **Hausach**

Zu verkaufen
1 fast neue „Adler"-
Schuhmacher-Nähmaschine
bei: **Hofheinz,** Bruchsal, Kaiserstr. 52.

Gelegenheitskauf
Einige gebrauchte, sehr gut erhaltene
Revolverdrehbänke
habe preiswert **zu verkaufen.** 12256
Ludwig A. Mangold
Konstanz
Kreuzlingerstr. 5.

Zu verkaufen
42 Stück **Gerüstträger,** 50 Stück **Bauklammern** und noch verschiedenes **Bauhandwerksgeschirr,** bei:
Frau A. Müller We.
in Binzen b. Lörrach.

Welche?
leistungsfähige **Schreinerei**
übernimmt laufende Aufträge in Fensterladen, glatt und gestemmt, als auch Türen.
Angebote unter Nr. 121813 an d. Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Elektro-Motoren, Landwirtschaftliche Maschinen, Transmissionen
aller Art, mit u. ohne Montage, sehr preiswert.
Heinrich Scholl
Elektro-Techn. Bauanstalt
Graben. — Tel. 57.

Zu verkaufen:
ein größerer Posten schwarze **Fensterolive** (Handgriffe) mit und ohne Vierkantlöchern, für Fensterverschlüsse.
Leo Braun
Schlosserei, **Bruchsal.**

Zu kaufen gesucht:
1 Ofenrohrstange
2 m lang.
Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. unter Nr. 122535.

Suche für Werkstatt
Schlosser-, Schmied-, Schweißarbeiten
Leichte Eisenkonstruktionen
P. Bühler
Lahr i. B.

Ich suche
per sofort eine neue oder gebrauchte, aber gut erhaltene
Fräsmaschine
mit Schlitzvorrichtung (schweres Modell). — Angebote mit Preis und näheren Angaben an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten unter Nr. 122536.

Korbmacher-Lehrstelle
für **Invaliden** mit künstlichem Fuß gesucht. Gefl. Angebote an **Bürgermeisteramt Sulzburg.** 121823

Sattler-
Technische-
Wagenbau-
Portefeuille-
Leder
sämtliche Sattler- u. Polsterartikel
Hch. Bloch Nachf., Freiburg. Bertoldstraße 35

Gutgehende Schmiede
mit erstklassiger Kundschaft, in Industrieort, in der Nähe Heidelbergs,
sofort zu verpachten.
Daselbst ist komplette **Schmiede-Einrichtung** mit großen Stab- und Hufeisen-Vorräten **zu verkaufen.**
Auskunft erteilt:
Georg Reichert, Schmiedemstr.
Neckargemünd, Eisenzstraße 7.

Schreinerholz
Tannen 24 und 27 mm, Forlen 24 mm, Kirschbaum 35, 40 und 50 mm, Pappel 80 mm, ferner Mahagonifourniere, Bilderglas 63/33 u. 65/41 cm, **zu verkaufen.**
Baugeschäft A. Altenbach
Heidelberg.

Preisaufgabe!
200 Mk. in bar
zahlen wir jedem ohne Ausnahme, welcher den „Ex 10 gen Geheimschlüssel" (eine Sammlung von Witzen, Scherze Kunststücken u. Spielen) durch Ein-Zahlung von M. 20.— auf 1 Jahr bestellt und folgende Aufgabe richtig löst:

1	2	3
4	5	6
7	8	9

Die Werte der 9 Felder sind so zu ändern, dass man so oft wie möglich 15 zusammenzählen kann. Die 200 Mk. werden **jedem** Löser ohne Ausnahme bei Einsendung ausbezahlt (bei keine Ausspielung oder weitere Bedingungen, aber nur wenn der Abonnementsbetrag von Mk. 20.— beiliegt, andernfalls gilt die Lösung als ungültig.
F. Oderich, Hamburg 31,
Lutterothstraße 68.

Gebr. Gänswein, Komm.-Ges.

Rosgartenstasse 36 KONSTANZ Telephon 778 u. 779

An- und Verkauf von Liegenschaften, Hypotheken, Versicherungen, Finanzierungen etc.

Größt. Büro seiner Branche. Filialen in Waldshut, Freiburg, B.-Baden, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim, Stuttgart, Ulm, Kempten, München, Nürnberg, Berlin etc. etc., sowie im Auslande (Schweiz, Italien etc.)

Druck und Verlag Badische Druck und Verlags-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Lechner, Karlsruhe.